

Iffeldorf *er* leben

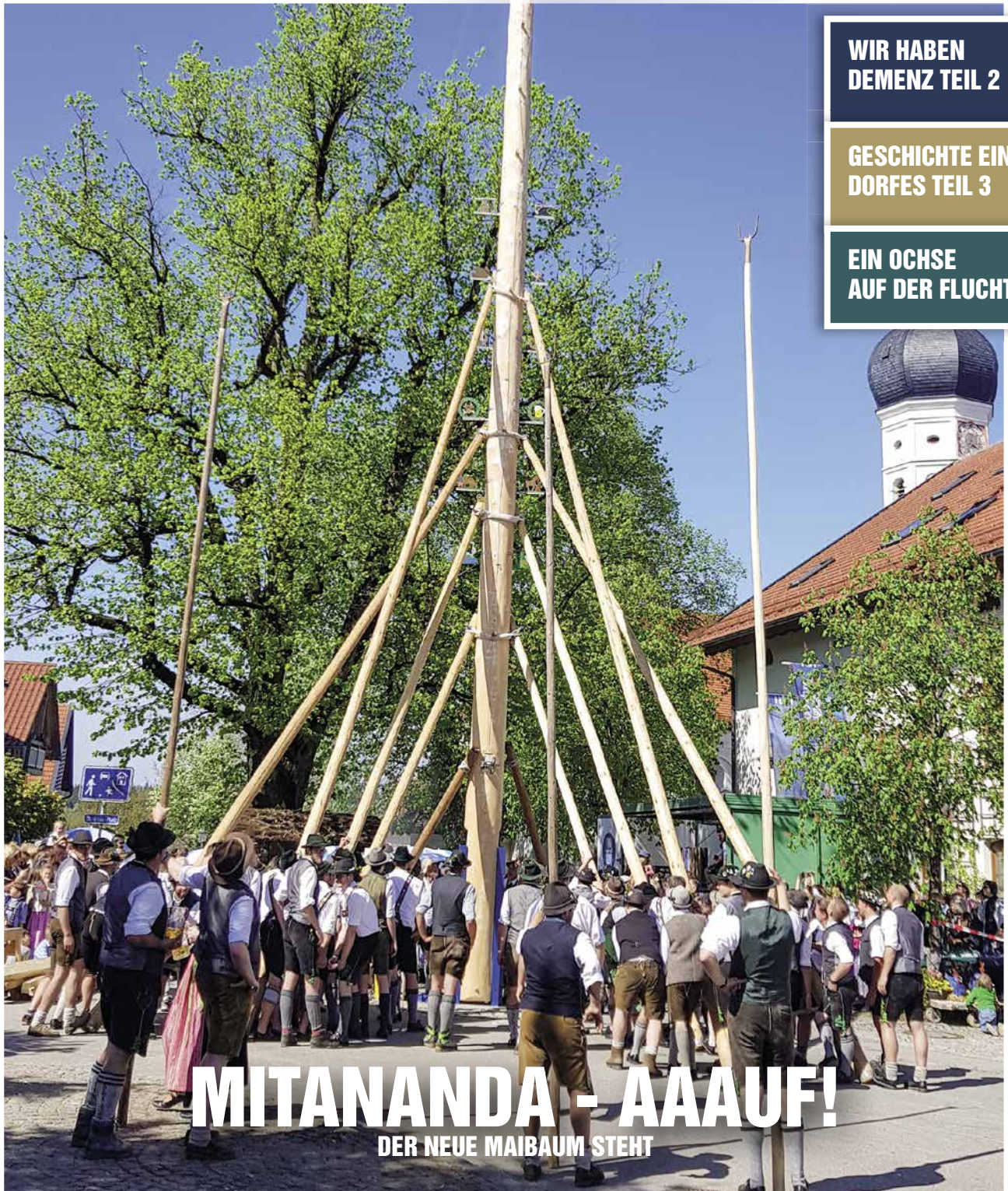
DAS UNABHÄNGIGE JOURNAL FÜR IFFELDORFER BÜRGER

Ausgabe 2/2019

WIR HABEN
DEMENTZ TEIL 2

GESCHICHTE EINES
DORFES TEIL 3

EIN OCHSE
AUF DER FLUCHT



MITANANDA - AAAUF!
DER NEUE MAIBAUM STEHT



>> **ACHTUNG
KÜCHE**

**Das
Küchenumbau-Sorglos-Paket**

Zeit für einen kompletten Küchenumbau? Wir stehen Ihnen mit unserer jahrelangen Erfahrung zur Seite, wählen die passenden Fachleute aus und koordinieren sämtliche Arbeitsschritte. Chaos stiften können Sie anschließend selbst.

DIE KÜCHE

Inhaberin Isabel Schiermeier
Osterseenstraße 30b | 82393 Iffeldorf
Mobil 0170 8600207
www.isabel-schiermeier.de

DIE KÜCHE
ISABEL SCHIERMEIER



RE/MAX

SEESHAUPT

AM STARNBERGER SEE



Ihre Immobilie wird bei uns mit Leidenschaft vermittelt und das seit 35 Jahren, inzwischen in zweiter Generation.

...nicht überzeugt?

dann besuchen Sie uns unverbindlich in unserer Immobilien Lounge in Seeshaupt

MÜLLER-KITTAU IMMOBILIEN

Hauptstraße 5 · 82402 Seeshaupt
Telefon : 08801 / 9 14 69 14
info@remax-seeshaupt.de

www.remax-seeshaupt.de

KONTAKT

Gemeinde Iffeldorf

Staltacher Str. 34, 82393 Iffeldorf
Tel. 08856 / 90 19 92-0
gemeinde@iffeldorf.de, www.iffeldorf.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 08.00 - 12.00 Uhr und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
Bürgermeister-Sprechstunde:
Montag von 18.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag von 16.00 - 18.00 Uhr

Verwaltungsgemeinschaft Seeshaupt - Iffeldorf:

Gemeinde Seeshaupt

Weilheimer Str. 3, 82402 Seeshaupt
Tel. 08801 / 90 71-0
gemeinde@seeshaupt.de, www.seeshaupt.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 08.00 - 12.00 Uhr und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
Bürgermeister-Sprechstunde: Nach Vereinbarung.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Gemeinde Iffeldorf,
Staltacherstr. 34, 82393 Iffeldorf, Fon 08856/9019920
REDAKTIONELLE LEITUNG: Robert Greil
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)
REDAKTION: Robert Greil, dorf@journal.iffeldorf.de
KERNTEAM: Robert Greil, Rudi Michl, Cornelia Zachenhuber, Gerhard Färber, Rolf Böhme
ERWEITERTE REDAKTIONELLE MITARBEIT:
Heiner Grupp, Prof. Dr. Wolfgang Döhl, Hans Lang, Hubert Kroiß, Ria Markowski, Brigitte Roßbeck
REDAKTIONELLES SELBSTVERSTÄNDNIS: In einem Leitfaden haben wir die Eckpunkte unseres redaktionellen Selbstverständnisses zusammengefasst. Lesen Sie nach auf journal.iffeldorf.de/Leitfaden.
ANZEIGEN/ANZEIGENVERWALTUNG/MEDIABERATUNG
Robert Greil, dorf@journal.iffeldorf.de
Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 1/2016
Verteilung: kostenlos in der Gemeinde Iffeldorf
AUFLAGE: 1.500 Exemplare
ERSCHEINUNGSWEISE: 4 Ausgaben pro Jahr
PRODUKTION
Layout|Satz: vero design Renate Karletz
Druck: Häuser Druck, Köln

Sommergedanken

*Die Lerche jubelt in den Lüften
ein Lied und heller Sonnenschein
lässt in den sommerlichen Düften
Natur und Mensch voll Freude sein.*

*Grün, soweit das Auge blicket,
Badespaß und Urlaubsfreud',
Herz und Seele seid erquicket,
Sommer ist's, du schöne Zeit!*

Oskar Stock

Servus Iffeldorf,

mal ehrlich, nervt Sie das nicht auch langsam? Feinstaub, Immobilienpreise, CO₂ - Belastung, Verstaatlichung von Konzernen ... da freut man sich doch gleich viel mehr, einmal nichts von der großen Weltbühne zu lesen, wenn man **Iffeldorferleben** durchblättert.

Auch dieses Mal haben uns wieder schöne Beiträge erreicht. Die Grundschule stellte ein tolles Zirkusprojekt auf die Beine, Gerhard Färber hat ein nettes „Gschichdal gschriem“, die Heuwinkelband feiert groß Geburtstag und der Maibaum wurde am 1. Mai erfolgreich aufgestellt.

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen wieder viel Spaß mit unserem Heft - und nicht vergessen: Ideen und Anregungen nehmen wir immer gerne entgegen!

Ihr Robert Greil

HINWEISE

Titelbild: Matthias Kroiß

Urheberrecht: Alle im „Iffeldorferleben“ erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Iffeldorf. Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, dass die beschriebene Lösung oder verwendete Bezeichnung frei von gewerblichen Schutzrechten ist.

Haftung: Für den Fall, dass im „Iffeldorferleben“ unzutreffende Informationen enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit der Gemeinde Iffeldorf oder der Mitarbeiter in Betracht. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgeforderte Einsendungen aller Art übernimmt das Redaktionsteam keine Haftung.



Hubert Kroiß,
1. Bürgermeister
von Iffeldorf.

GRUSSWORT BÜRGERMEISTER



Liebe Iffeldorferinnen, liebe Iffeldorfer!

Die Badesaison hat wieder begonnen. Viele hoffen auf einen sonnigen, warmen Sommer mit wenig Regen. Das hat mehrere Vorteile! Man könnte die Abende auf der heimischen Terrasse verbringen, da sich bei solchen meteorologischen Voraussetzungen die Mücken nicht zur Plage entwickeln werden.

Wenn es zu heiß wird, haben wir mehrere Möglichkeiten, um uns in einem unserer Seen oder Weiher zu erfrischen und den einen oder anderen Nachmittag am heimischen Badestrand zu verbringen. Allerdings gibt es bei solchen Verhältnissen auch einige Nachteile. Das gravierendste und folgenreichste Problem ist, dass bei anhaltender Trockenheit wie im Jahr 2018 unsere heimische Flora und Fauna zunehmend Schäden aufgrund Wassermangels erleiden wird.

Unser Grundwasserspiegel weist immer noch ein erhebliches Defizit auf. Gerade die Waldbäume leiden massiv darunter; nicht nur die Fichten, auch die Buchen erlitten 2018 deutlich sichtbare Trockenschäden. In der Folge vermehren sich eben auch die biotischen Schädlinge wie Pilze und diverse Insekten (Borkenkäfer). Langfristig kann die Natur dies durch Umstellung der Vegetation ausgleichen und kompensieren, allerdings nur, wenn der Mensch das Problem nicht zusätzlich durch seinen negativen Einfluss auf unser Klima beschleunigen würde.

Tagtäglich wird uns der Raubbau an unserem Globus in sämtlichen Medien vor Augen geführt. Das Gefühl der Machtlosigkeit darüber wird leider immer größer. Es ist außerdem Fakt, dass sich zu viele Menschen intensiver mit Kriegen beschäftigen als damit, unsere

zukünftigen Lebensbedingungen für alle Menschen zu erhalten und unsere Erde vor dem Kollaps zu bewahren. Die massive Zunahme der Erdbevölkerung tut das Ihrige dazu.

Doch zurück in unser kleines Dorf. Als einen weiteren Nachteil empfinden wir die immer größer werdende Lawine von PKWs, die uns stets bei schönem Wetter heimsucht. Natürlich ist es verständlich, dass immer mehr Menschen dieses herrliche Naturparadies sehen wollen, nachdem im Fernsehen und in Zeitschriften mit diesem „Geheimtipp für unberührte Natur“ Werbung gemacht wird. Allerdings gibt es auch hier Kapazitätsgrenzen, die den Erholungsfaktor reduzieren. Noch ist es meiner Meinung nach erträglich und wir sollten uns auch freuen, wenn unsere Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe gut besucht sind und der Einzelhandel erfreuliche Umsätze macht.

Auch an Konzertabenden und bei größeren Veranstaltungen ist oft jeder freie Platz im Ort belegt. Der Parkplatz am Fischersteig, obwohl nur einige Gehminuten vom Ortszentrum entfernt, wird leider meist ignoriert. Zu Recht sind die Anwohner an der Hofmark über die ständig wiederkehrende Blechlawine verärgert. Ich bitte die Betroffenen an dieser Stelle um etwas Nachsicht, da es Gott sei Dank kein Dauerzustand ist.

Wochentags und an verregneten Wochenenden haben wir in der Regel unser Dorf weitgehend für uns. Ich denke, wir sollten uns glücklich schätzen, in diesem kleinen Paradies leben zu dürfen. Unser erstklassiges Angebot an Konzerten, die zahlreichen kulturellen Ereignisse, das umfangreiche Angebot in Sachen Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten sowie die vielfältigen Angebote der Iffeldorfer Vereine sind für unser kleines Dorf recht beachtlich. All dies trägt zu unserer hohen Wohn- und Lebensqualität bei und relativiert so manch negative Begleiterscheinung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen schönen Sommer - mit dem für die Natur nötigen Regen.

Ihr Bürgermeister
Hubert Kroiß

ANZEIGE

CAFE - KONDITOREI

Hofmark

Hofmark 7 | 82393 Iffeldorf



www.cafe-hofmark.de

Frühstücksbuffet von 8.00 - 12.30 Uhr
pro Person 9,90 € inkl. Getränk.

Reservierungen Tel: 0 88 56 / 99 01

Öffnungszeiten:
Di - Sa 9.00 - 19.00 Uhr.
So 7.30 - 19.00 Uhr

An Sonn- und Feiertagen gibts frische Semmeln und Brezn. Auch zum Mitnehmen! Ab 7.30 Uhr

Montag Ruhetag

ANZEIGE



Jedes Haus ist ein handwerkliches Einzelstück, von der individuellen Planung bis zum Einzug. Auch Ihr Wunsch kann in Erfüllung gehen

Zimmerei
Fenster & Türen
Holzhäuser
Balkone
THOMAS

Häuser vom Thomas sind Wohlfühlhäuser

Seeshaupter Str. 14
82393 Iffeldorf
Tel.: 08856/2869
info@zimmerei-thomas.de
www.zimmerei-thomas.de

AUS DEM RATHAUS

„Zu Hause daheim“	6
KURZ VERMERKT	7
Arbeitsgruppe „Wohnen für Alle“ im Gemeinderat	8
Pfaffenwinkel-Ferienpass.	9
Brunneneinweihung am Rathaus	9

UNSER GEMEINDELEBEN

Ein Zirkus für Iffeldorf: Grundschule Iffeldorf unterm Zeltdach.	12
Neuer Vorstand bei der Nachbarschaftshilfe Iffeldorf e.V.	14
Auflösung unseres letzten Gewinnspiels „Kennen Sie Iffeldorf?“	15
Positive Bilanz über die Nutzung des Bürgersaals	16
91. Geburtstag von Josef Haider	17
„Lumpi's erster Freigang“	18
80. Geburtstag von Josef Pfeifer.	19
„Mitananda - Aaauf!“ Der neue Maibaum steht	20
Wir haben Demenz (Teil 2)	22
Fairtrade macht Schule	25
Markus Bauer stellt sich vor.	26

UNSER VEREINSLEBEN

Rennmannschaft des Skiclubs Iffeldorf beendet eine erfolgreiche Skisaison	28
Erfolgreicher Saisonabschluss der Sparte Tischtennis	29
Turnen in einer anderen Welt!	30
Sportabzeichen beim TSV Iffeldorf	31
20 Jahre Heuwinkelband Iffeldorf	32
Gelungener Jubiläumsauftakt - und Fortsetzung folgt!	33
Ehrenamtliche Tätigkeit - Eckpfeiler des Vereins	34

UMWELT

Vogelführung rund um den Fohnsee.	35
Mitfahrbank für Iffeldorf: Nimm mich mit!	36

DIE KIRCHE

Solidarisch in der Einen Welt	38
Ein ungebrochener Publikumsmagnet.	39

KULTUR

Iffeldorf - Geschichte eines Dorfes	42
KlangKunst-Chor Invited to Perform Carl Orff's Carmina Burana at Carnegie Hall	45

DAS REZEPT

Pfannkuchenröllchen	47
-------------------------------	----

AKTIONSWOCHE

„Zu Hause daheim“

Bereits zum dritten Mal fand die Aktionswoche „Zu Hause daheim“, die 2015 vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe statt. Auch 2019 hat sich die Nachbarschaftshilfe Iffeldorf wieder mit lokalen Veranstaltungen an der Aktionswoche beteiligt.

Aktionswoche:
Quelle StaMAS)

ausgewogene Ernährung, gerade im Alter, die Basis für Wohlbefinden und Gesundheit ist.

Lesung mit Brigitte Roßbeck im Bürgersaal

Am 17. Mai stand eine Lesung aus dem Buch von Henning Scherf, „Was im Alter möglich ist“ auf dem Programm. Das Buch des ehemaligen Bremer Oberbürgermeisters und seine Erfahrungen mit einer Senioren-WG sowie Gedanken und Erfahrungen des Neurobiologen Gerald Hüther dienten als Vorlage. Älter zu werden bringt nicht nur Nachteile, sondern auch neue Möglichkeiten der Lebensgestaltung. Die von Brigitte Roßbeck ausgewählten Texte näherten sich dem Thema Altwerden auf unterschiedliche Weise. Mit Mut die „späte Freiheit“ zu nutzen, ohne dabei die Schattenseiten des Alters zu verdrängen oder zu beschönigen – das war das Fazit, das die Teilnehmer anregen sollte, sich tiefer mit dem Thema auseinander zu setzen.

Fünf langjährige Freunde beschließen, trotz oder gerade wegen ihres fortgeschrittenen Alters eine Wohngemeinschaft zu gründen. Die gesundheitlichen Probleme und alltäglichen Hindernisse, mit denen Mittsiebziger zu kämpfen haben, tun der Aufbruchsstimmung keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil: Ist es nicht gerade im Rentenalter

Die Nachbarschaftshilfe startete die Aktionswoche mit dem Vortrag „**Fit durch gesundes Essen**“ am 14. Mai. Eingeladen war die Ernährungsberaterin Charlotte Kroiß, die in ihrem Vortrag anschaulich zeigte, worauf bei der Ernährung geachtet werden soll. Da im heutigen hektischen Alltag oft die nötige Zeit fehlt, um sich intensiv mit Ernährung und den Nahrungsmitteln auseinander zu setzen, geht dabei manchmal das Gefühl für unseren Körper verloren und es wird nicht mehr wahrgenommen, welche Lebensmittel unser Körper wann und in welcher Menge braucht. In ihrem Vortrag wurde deutlich, dass eine gesunde, vollwertige und



viel schöner, sich gegenseitig unter die Arme zu greifen und die letzten Lebensjahre gemeinsam zu verbringen? Der französische Spielfilm „Und wenn wir Alle Zusammenziehen“ der am 23. Mai im **Film-Café** gezeigt wurde, schilderte charmant und mit einem Augenzwinkern die Tücken des Älterwerdens.

Zum Abschluss der Aktionswoche informierte dann die Architektin Larissa Lins am



Freitag, den 24. Mai die zahlreichen Teilnehmer, wie **Barrierefreiheit in den eigenen vier Wänden** umgesetzt werden kann und somit ein Leben im gewohnten Zuhause bis ins hohe Alter möglich wird.

Studien zeigen, dass die Lebenszufriedenheit im Alter stark mit der Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation korreliert.

Die Beratungsstelle „Barrierefreiheit“ der Bayerischen Architektenkammer gibt Tipps und berät kostenlos bei allen Fragen zum Thema barrierefreies Bauen. Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, wird bayernweit Unterstützung bei Fragestellungen rund um die Barrierefreiheit angeboten.

Bücher, Informationen und Unterlagen zu den einzelnen Veranstaltungen können über die Nachbarschaftshilfe, Ria Markowski, abgerufen bzw. ausgeliehen werden.

Text und Fotos: Ria Markowski

KURZ VERMERKT

Gastfamiliensuche

für Schüleraustauschgruppen aus Brasilien und El Salvador im Sommer und Herbst 2019.

Der gemeinnützige Verein Schwaben International e.V., der sich seit Jahrzehnten für Kulturaustausch und Völkerverständigung engagiert, sucht im gesamten Bundesgebiet Gastfamilien für jugendliche Gymnasiasten*innen aus den genannten Ländern, die über Deutschkenntnisse verfügen und ausreichend Taschengeld für persönliche Wünsche mitbringen.

Es geht um folgende Termine:

Brasilien:

Aufenthaltsdauer: 30.06. - 30.07.2019

Pastor Dohms Schule, Porto Alegre

Alter: 14 - 15 Jahre

Es werden nur noch Gastfamilien gesucht, die einen Jungen aufnehmen können.

El Salvador:

Aufenthaltsdauer: 11.09. - 06.12.2019

Deutsche Schule San Salvador

16 Schüler*innen, Alter: 16 - 17 Jahre

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an:

Schwaben International e.V., Umlandstr. 19, 70182 Stuttgart

Tel. 0711 / 23729-13, Fax 0711 / 23729-31

schueler@schwaben-international.de

www.schwaben-international.de/schueleraustausch

ANZEIGE



PLANUNGSBÜRO FRIEDRICH
Bauplanungen Ausschreibung Bauleitung Baubetreuung

IHR REGIONALES PLANUNGSBÜRO

Hauptstraße 11a | 82387 Antdorf
Tel. 0 88 56 - 907 99 01
info@planungsbuero-friedrich.de
www.planungsbuero-friedrich.de

MARO-Genossenschaft baut!

Wohnbau Weilheim errichtet!

Bedarf an Geschosswohnungsbau steigt!

Wohnungskosten weiter am steigen!

AUS DEM GEMEINDERAT

Arbeitsgruppe „Wohnen für Alle“ im Gemeinderat

Aus Mitgliedern aller Fraktionen des Gemeinderates setzt sich eine freiwillige Arbeitsgruppe (AG) zusammen, die sich dem Themenkreis „Wohnen für Alle“ widmet.

Auftakt der in der Regel monatlich stattfindenden Arbeitssitzungen war bereits im September 2018. Auch ein Motto hat sich die AG gegeben (ausgeliehen), ein Motto, das man im Landratsamt Ebersberg schon seit geraumer Zeit um den Kontext „Wohnen“ herum pflegt:

„Wer in Iffeldorf zuhause ist, der soll auch in Iffeldorf wohnen können!“

Damit ist die Zielsetzung der AG schon sehr gut beschrieben. Um es aber ganz deutlich zu formulieren: Unser Ziel ist es, durch die Diskussion und Förderung verschiedener Lösungsansätze dazu beizutragen, dass bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum im Umfeld ständig steigender Wohn- und Immobilienpreise ermöglicht wird! Die Bedarfssituation kann in Iffeldorf ohne Umschweife mit „großem Bedarf“ charakterisiert werden. Die Gründe für diesen Bedarf sind sehr unterschiedlich.

Wir diskutieren dabei verschiedenste Aspekte z.B.:

- Sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN)
- Aufstellung von Vorkaufsrechtssatzungen
- Sicherung von Fördermitteln
- Gewinnung von Partnern
- Entwicklung von Mobilitätskonzepten
- Schaffung neuer Schnittstellen bzw. Nahtstellen zwischen Gemeindeverwaltung und Bürgerschaft.

Es wird nicht mehr lange dauern, bis erste beschlussmäßig zu behandelnde Themen aus der AG an Bürgermeister und Gemeinderat weitergeleitet werden. *Text: Hans Lang*

ANZEIGE



Die Agrarberatung der Sparkasse.

Von Spezialisten - für Spezialisten

Wir unterstützen Sie bei:

- Landwirtschaftlichen Investitionen
- Hofübergaben
- Fördermitteln und Förderdarlehen
- Liquiditätsmanagement

Kontakt: agrar@sparkasse-oberland.de
Telefon 0881 641-392, Herr Benjamin Daiberl

Mitglieder der AG

Hans Lang (Leiter), Ria Markowski (stv. Leiterin),
Isolde Künstler, Martina Ott, Theresia Köpfer
und Wolfgang Thevessen

Pfaffenwinkel-Ferienspass

mit mehr als 200 kostenlosen und vergünstigten Angeboten für die Sommerferien im Wert von über 450 € und einer kostenlosen Ferienbusnetzkarte!

Endlich ist der Sommer da und die Sommerferien stehen vor der Tür! Zeit für Sommer, Sonne, Sonnenschein und den Pfaffenwinkel-Ferienspass, der ab Anfang Juli erhältlich ist! Zum 35. Mal hat das Amt für Jugend und Familie des Landkreises Weilheim-Schongau einen abwechslungsreichen und buntgemischten Ferienspass für die bayerischen Sommerferien auf die Beine gestellt.

In dem Gutscheinheft sind wieder jede Menge attraktive Gutscheine und Vergünstigungen, mit denen man spannende und interessante Ferien erleben kann. Für den einen oder anderen Adrenalinkick sorgen z.B. Flying Fox, Kartbahn, Labyrinth oder auch Freizeitparks. Einen kühlen Kopf kann man sich bei den vielen Bädern und Seen in der Region holen. Auch für die Kletterfreudigen sind wieder aufregende Angebote dabei. Oder man hat Spaß bei Sommerrodelbahn, Trampolin, Tierpark, Märchenwald, FC Bayern Erlebniswelt, Bowlen, Minigolf, Bergbahnen, Schifffahrten, Bockerlbahn, Modelleisenbahn und vielem mehr...

Natürlich haben wir auch an die Regentage mit vielen Freizeitangeboten in Museen, Burgen und Schlössern gedacht. In diesem Jahr gibt es auch wieder Vergünstigungen bei einigen Kinos. Die Gutscheine können nicht nur an verschiedenen Zielen im Landkreis Weilheim-Schongau eingelöst werden, sondern darüber hinaus auch an Stellen von Berchtesgaden bis Oberstaufen und



von Bichlbach (Österreich) bis Franken. Auch dieses Jahr kann der Ferienspassbesitzer mit allen Buslinien im Landkreis Weilheim-Schongau während der gesamten Sommerferien

kostenlos Bus fahren, denn der Pfaffenwinkel-Ferienspass ist gleichzeitig auch eine Ferienbuskarte, die auch auf den Strecken nach Murnau, Rott, Dießen, Herrsching und Tutzing gültig ist. So wird es gemacht: Einsteigen, Pfaffenwinkel-Ferienspass vorzeigen und losfahren - und das die gesamten Sommerferien lang! So einfach und billig war Busfahren im Landkreis Weilheim-Schongau noch nie!

Genutzt werden kann der Pfaffenwinkel-Ferienspass von allen Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren. Erwerben können ihn nicht nur Einheimische, sondern auch Gäste, die den Urlaub in der Region verbringen. Der Ferienspass kostet inklusive der Busferienspasskarte 6 €.

Erhältlich ist das Gutscheinheft ab Anfang Juli in allen Gemeinde- und Stadtverwaltungen, in allen Geschäftsstellen der Volks- und Raiffeisenbanken sowie Sparkassen im Landkreis Weilheim-Schongau, in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings in Weilheim, in den Jugendzentren und im Amt für Jugend und Familie in Weilheim (Koja, Pütrichstr. 10, Raum 212 und im Familienbüro) und Schongau (Schloßplatz, Raum 105). Auch in einigen Schulen kann man den Pfaffenwinkel-Ferienspass erwerben. Des Weiteren kann der Ferienspass auch in den Gemeinden Kinsau, Rott und Reichling und im Landkreis Starnberg im BRK-Kinderhort in Tutzing sowie im Landratsamt Starnberg erworben werden.

Brunneneinweihung am Rathaus

Pfarrer Gabriel Haf weihte am 12. April 2019 den neuen Brunnen an der Westseite des Rathauses ein und wünschte sich und den anwesenden Gästen, „auf dass viel Gutes von hier ins Dorf fließt“.



Wasser aus einer Regenwasserzisterne fließt durch einen Hahn in den im Bayerischen Wald angefertigten Brunnentrog. Im Falle einer längeren Trockenheit würde Trinkwasser eingespeist werden. Für einen geringen Energieverbrauch stehen außerdem die LED-Beleuchtung sowie die Stromsparpumpe.

Ausgesucht hatte den Brunnen Bürgermeister Hubert Kroiß zusammen mit dem Verschönerungsverein. Dieser hatte den Brunnen anlässlich der feierlichen Einweihung mit selbst gebundenen Buchsbaumgirlanden und Schleifen in den Gemeindefarben geschmückt.

Text: Conny Zachenhuber, Foto: Astrid Unterreiner



Birkendiebe

In unsam Dorf war`s da Brauch, wia in andan aa, dass ma an Fronleichnam den Weg, auf dem da HERR durchs Dorf tragn worn is, mit junge Birkn g`schmückt hod. Am Nochmiddog davor san unsere zwoa oidn Nachbarn ausgruckt, um de Birkn z`hoin. Mei Freund und i ham mitgeh derfa. Mia zwoa hom s`Leiterwagerl zogn. So sama losmarschieret. Auf hoibm Weg treff ma zwoa Leit, de uns offensichtlich scho erwart ham. De ham mit de zwoa Nachbarn g`red, aber mia san boid drauf wieda weida ganga.

In da Fuizn drunt, do weit ma nach Birkn schaugn. Do war a mooriger Grund und do san vui g`wachs. Wia ma drunt warn, ham de zwoa Manna a acht Baam umg`schnitt und mia Buam hams naustragn und auf`s Wagerl g`legt. Dann sama wieda z`ruckganga. Wia ma grad auf d`Straß Richtung Dorf eibiagn, kimmt uns a Polizeiauto entgegen und hoit vor uns. Zwoa Polizisten steign aus, oana davo mei Vadda. Der hod glei g`lacht wira uns vier g`seng hod. Nachad hoda uns g`sogt, dass mia ozoagt worn san, weil ma de Birkn aus am fremden Woid g`stoin ham soin. Da anda Polizist hod glei sei Biachal rauszogn und woid unsare Personalien aufnehma. Mei Vadda hod eam aber g`sogt, er konns wieda eistecka, er kennt de „Diebesbande“ recht guad.

Nacha san de zwoa zu dene g`fahn, de uns ozoagt g`habt ham und mei Vadda hod s` g`frogt, ob`s de Anzeige z`rucknehma, weil mia de Birkn ja nur füa Fronleichnam hernemma woin. De ham se aba ned erweichn lassn und ham g`sogt, dass mia aa scho de letzn Jahr do Birkn g`stoin ham. Mei Vadda is nacha zum Pfarra ganga und hod dem de G`schicht erzoid. Dann hodan g`frogt, ob er ned mit de Leit redn kannt, damit de ihr Anzeige z`rucknehma. Da Pfarra hod de zwoa dann vasprocha, dass er dafüa sorgt, dass mia nächsts Jahr unsare Birkn aus am andan Woid hoin. Darauf ham`s dann de Anzeige doch no z`ruckzogn. Ois mia am andan Dog während da Fronleichnamspzession an unsare Birkn vorbeikemma san, ham mia Buam uns b`sondas g`freit und i bin übazeugt, aa da HERRGOTT hod se a Schmunzln ned vagneifn kenna.

Gerhard Färber

PROJEKTWOCHE DER GRUNDSCHULE IFFELDORF

Ein Zirkus für Iffeldorf: Grundschule Iffeldorf unterm Zeltdach

„Mach doch keinen Zirkus!“, diesen Satz mag das ein oder andere Kind vielleicht schon gehört haben. In der Zeit vom 11. bis zum 15. März war es für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Iffeldorf ausdrücklich erlaubt, Zirkus zu machen.

Es ist keine Kleinigkeit, ein großes Zirkuszelt für mehrere hundert Menschen aufzustellen, rundherum noch die Wohn- und Ausrüstungswagen. Ein großes Lob geht hier an die Gemeinde Iffeldorf, die sich nicht nur aufgeschlossen gegenüber der Idee eines Zirkusprojektes zeigte, sondern auch den Grund zur Verfügung stellte. Es war erforderlich, Abtrennungen auf dem Parkplatz zu demontieren, die Wasser- und Stromversorgung sicherzustellen und Toiletten zur Verfügung zu stellen. Großzügigerweise spendierte die Gemeinde auch

das Öl zum Heizen. Wichtig war in diesem Zusammenhang auch unser Elternbeirat, der zum einen die Versorgung der Ziegen und Alpakas mit Heu organisierte, zum anderen die Anlieferung von Spänen zum Ausstreuen der Manege sicherstellte und auch sonst immer sofort zur Stelle war, wenn Unterstützung benötigt wurde. Zum Glück fanden sich für den Aufbau der Tribünen und der Manege genügend Helfer. Gleich am Montag nach den Faschingsferien konnte es dann losgehen.

Im Vorfeld der Projektwoche hatten die Kinder ihre Vorlieben bezüglich der zehn unterschiedlichen Gruppen von Akteuren in der Manege aufschreiben können. Entsprechend wurden sie dann auch eingeteilt. Am Montag und am Dienstag der Zirkuswoche wurden dann wechselweise je fünf der Gruppen von den erfahrenen Zirkuspädagogen trainiert. Dabei war von Seiten der Schüler viel Disziplin nötig, denn bereits am Mittwoch fand die Generalprobe der Vorstellung mit allen Schülern statt. Am Donnerstag wurden vormittags die Kostüme ausgegeben und Fotos gemacht.



➔ In jeder Sekunde darauf bedacht, dass sich die Kinder in der Manege bestmöglich präsentieren können.



Um die Mittagszeit kam dann bereits das Zirkusteam in die Schule, um die Kinder zu schminken. Um 15 und um 18 Uhr wurde dann jeweils eine Vorstellung gegeben. Am Freitag endete das Zirkusprojekt bereits wieder mit einer Galavorstellung um 17:00 Uhr. Danach wurde das Zelt bei stürmischem Wetter abgebaut und gleich zum Transport an den nächsten Spielort verladen. Auch hier hatten sich glücklicherweise viele Helfer gefunden, nicht zuletzt deshalb, weil auch der Elternbeirat unermüdlich Werbung gemacht hatte.

Für die Lehrkräfte war es überaus interessant zu sehen, wie ihre Schützlinge mit Feuereifer bei der Sache waren und sich im Laufe der Projektwoche den Herausforderungen stellten. Es war beglückend, wie aufmerksam und zugewandt die Bertolini-Zirkuspädagogen mit den Schülerinnen und Schülern umgingen, ihre ganz besonderen Fähigkeiten aufspürten und in jeder Sekunde darauf bedacht waren, dass sich die Kinder in der Manege bestmöglich präsentieren konnten. Die überaus professionellen

Vorstellungen überzeugten alle Beteiligten, dass der schon beträchtliche Aufwand sich gelohnt hatte.

Zirkusdirektor Benjamin Hein brachte es im Text seiner Ansprachen bei den Vorstellungen auf den Punkt: „Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll“. Bei der Zirkusfamilie, Benjamin Hein und seiner Frau Elisa, ihren beiden Kindern Olivia und Aurelio sowie dem Clown Pompom mit seiner Erika und dem Helfer Dany gibt es da keine Zweifel. In der Zirkuswoche wurden sie für unsere Schulkinder zu Vertrauten und Freunden, ausgestattet mit absoluter Autorität. Viele Kinder wuchsen in den Projekttagen über sich hinaus und schafften Dinge mit Bravour, die sie davor für unmöglich gehalten hätten.

Text: Bernhard Apel, Konrektor Grundschule Iffeldorf,

Fotos: Grundschule Iffeldorf

↳ Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll“



NACHBARSCHAFTSHILFE

Neuer Vorstand bei der Nachbarschaftshilfe Iffeldorf e.V.

Am 26. April fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Nachbarschaftshilfe statt. Neben dem Jahresrückblick stand auch die Wahl des Vorstandes auf der Agenda.

Der Jahresrückblick der Vorsitzenden machte im gut gefüllten Bürgersaal den Mitgliedern deutlich, wie vielseitig und arbeitsreich das vergangene Jahr war. Von mehr als 2.000 Arbeitsstunden, die von den ehrenamtlichen Helfern im vergangenen Jahr geleistet wurden, berichtete die Schriftführerin, Christa Kroiß. Die Kassenführerin, Irmi Zimmermann bestätigte im Anschluss die solide Kassenlage des Vereins.

Zahlreiche Informations-Veranstaltungen, ein Workshop zum Thema „Älterwerden in

Veranstigungsankündigung der Nachbarschaftshilfe

Zu einem **Sommerfest** lädt die Nachbarschaftshilfe am **Donnerstag, 25. Juli 2019** alle Bürgerinnen und Bürger ein. Mit Musik und guter Laune geht es um 14.30 Uhr im Bürgersaal los.

Am **Donnerstag, den 1. August 2019** lädt die Nachbarschaftshilfe Iffeldorf alle interessierten Kinder, Familien sowie Omas und Opas im Rahmen des Familienprogrammes zu einem Vortrag mit Walter Heußler ein. Der Biberbeauftragte im Landkreis wird über Lebensformen unserer heimischen Tiere informieren. Beginn ist im 15.00 Uhr im Bürgersaal.

Iffeldorf - Wohnen im Alter“, der Mittagstisch und das Senioren-Café, Asyl, Fahrdienste, Ausflüge nach Hellabrunn und an den Heiterwanger See, Besuche und kurzzeitige Betreuung sowie Geselligkeit, die Teilnahme am Iffeldorfer Ferienprogramm und Christkindmarkt und vieles mehr zeichnete die Arbeit der Nachbarschaftshilfe im vergangenen Jahr aus.

Seit der Gründung im Jahr 2013 ist der Verein auf 270 Mitglieder angewachsen, von denen 35 Mitglieder als aktive Helfer in den unterschiedlichsten Bereichen ehrenamtlich tätig sind. „Nur mit engagierten Mitgliedern, einer Vielzahl von Unterstützern und der Arbeit unserer ehrenamtlichen Helfer können wir den Anforderungen und sozialen Bedürfnissen in unserer Gemeinde gerecht werden“, bekräftigte die Vorsitzende in ihrem Rückblick.

Bei all dem gemeinschaftlichen Engagement ist natürlich auch eine gut funktionierende Führungsriege notwendig. Bevor der neue Vorstand gewählt wurde, bedankte sich Ria Markowski bei allen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung der letzten Jahre. Christa Kroiß, Irmi Zimmermann und Christoph Lauchs stellten sich nicht mehr zur Wahl.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich nun zusammen aus Ria Markowski (1. Vorsitzende), Marion Jakob (2. Vorsitzende), Volker Köllnberger (Kassierer) und Veronika Echter (Schriftführerin). Unterstützt werden sie von den Beisitzern Marlies Völk, Hubert Kroiß, Prof. Dr. Wolfgang Döhl. Als Revisoren wurden Irmi Zimmermann und Traudl Kühn gewählt.

Somit kann die Nachbarschaftshilfe Iffeldorf e.V. mit einer gut aufgestellten Vorstandschaft sowie engagierten und motivierten Helferinnen und Helfern in die Zukunft gehen und ist auch im laufenden Jahr wieder mit einem großartigen Programm und mit Spaß und Freude dabei.

Ria Markowski

Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe Iffeldorf e.V.,

Foto: verodesign

GEWINNSPIEL

Auflösung unseres letzten Gewinnspiels „Kennen Sie Iffeldorf?“

Gesucht war in unserer letzten Ausgabe eine Holzskulptur. Wir wollten von Ihnen den genauen Standort wissen.

Hier nun die Auflösung:

Die gezeigte Holzskulptur zierte den **Brunnen**, der in der **Hofmark** steht. Die Figur stellt den Hl. Leonhard dar, den Schutzpatron der Pferde. Geschaffen hat diese Skulptur der Iffeldorfer Bildhauer Erich Zimmer. Von ihm stammen auch noch andere Holzplastiken in Iffeldorf, z.B. am neuen Rathaus, und der Skulpturenweg hinauf zum Heuwinkl. Der Brunnen diente übrigens in früheren Zeiten als Viehtränke.

Wie es der Zufall so will, hat den **Gutschein** über **50 €** vom **Restaurant Eurach** diesmal Frau Sonja Zimmer, die Tochter des Bildhauers, gewonnen. Für sie war unser Rätsel natürlich leicht zu lösen.

Wir gratulieren Frau Zimmer recht herzlich und wünschen Ihr beim Einlösen des Gutscheins guten Appetit.

Noch ein Hinweis:

Das **IffeldorkerLeben**-Kernteam hat sich entschlossen, das Gewinnspiel nur noch in jeder zweiten Ausgabe zu veranstalten – das nächste Mal also in der **September-Ausgabe**.

Text: Gerhard Färber, Foto: Robert Greil



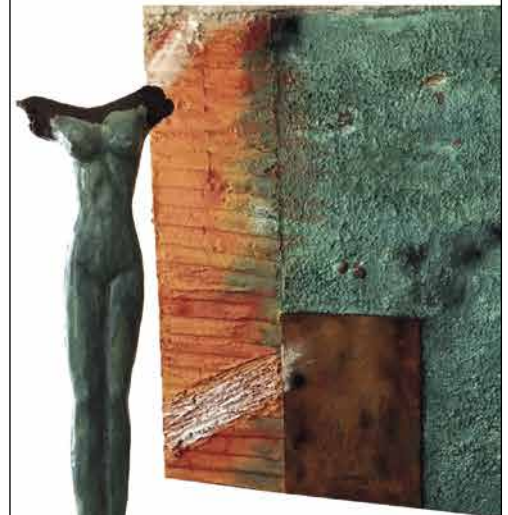
Ernst Fuchs und Alexander Holz vom Restaurant Eurach gratulieren der Gewinnerin



**Mo.+Do.+Fr.+Sa.+So,
12-17 Uhr**

M: 0173 - 2884923

T: 08856 - 8038381



**St. Vitus Platz
82393
Iffeldorf**

Positive Bilanz über die Nutzung des Bürgersaals

Der Bürgersaal ist seit dem Umzug des Rathauses in das renovierte Deichstetter-Haus im Oktober 2016 ein gut besuchter und beliebter Ort in Iffeldorf geworden. Das Team des Bürgerzentrums um Andrea Krug und Sylvia Armbruster hat im Februar 2017 seine Tätigkeit aufgenommen: Es managt die Belegung des Saals und kümmert sich um sämtliche Belange rund um den Bürgersaal.

Um die Nutzung und Auslastung des Bürgersaals näher zu beleuchten, wurden die Buchungen im Zeitraum von Februar 2017 bis Dezember 2018 genauer unter die Lupe genommen. Folgende Ergebnisse sind ein Auszug einer umfassenden Untersuchung.

Die nachfolgende Graphik 1 visualisiert die Nutzung des Bürgersaals im Jahresverlauf. Waren es 2017 noch 151 Buchungen, lagen die Buchungen 2018 bei 259, was eine beachtliche Zunahme von 58 % bedeutet. Generell betrachtet konnten 2018 je Monat mehr Buchungen als im Vergleichsmonat des Vorjahres verzeichnet werden. Im August beider Jahre ist eindeutig ein Sommerloch auszumachen. Die Iffeldorfer sind verreist und somit ist die Nachfrage gering. Doch die schönen Herbsttage laden ein, um im Bürgersaal zu feiern und Veranstaltungen zu besuchen, was die Zunahme der Buchungen im September und Oktober zeigt. Über den gesamten Auswertungszeitraum (23 Monate) gesehen, wurde der Saal jeden zweiten Tag zu jeweils 3,4 Stunden genutzt. Die buchungsstärksten Tage im Wochenverlauf sind Montag und Dienstag, an denen regelmäßig (außer in den Ferien) Yogakurse und die Chorproben des Klangkunst e.V. stattfinden. Des weiteren ergab die Analyse, dass der Samstag ebenfalls ein sehr gefragter Tag ist. Hier finden in der Regel private (Familien-) Feiern sowie das Seniorencafé der Nachbarschaftshilfe Iffeldorf e.V. statt. Seit diesem Jahr wurde das gut besuchte Seniorencafé auf den Donnerstag verlegt.

Graphik 2 repräsentiert die drei Nutzergruppen des Bürgersaals. Dies sind zu 43 % die örtlichen Vereine und Gruppen, zu 29 % nutzt die Gemeinde selbst den Saal für verschiedene Anlässe wie Trauungen, Gemeinderatssitzungen, Veranstaltungen des Bürgerzentrums oder sonstige Veranstaltungen. Von Privatpersonen wird der Saal zu 28 % u.a. für Familienfeiern angemietet.

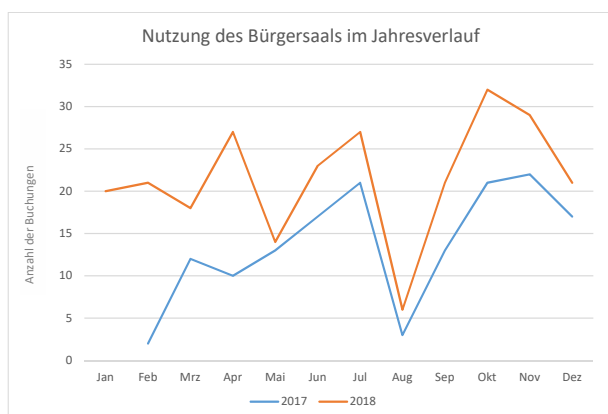
Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Bürgersaal eine positive Akzeptanz bei der Iffeldorfer Bevölkerung genießt. Der Saal spricht mit seiner angenehmen Atmosphäre und seinem Ambiente die unterschiedlichsten Nutzergruppen im Ort an und bietet Raum für verschiedenste Nutzungsmöglichkeiten, was sich in dem vielseitigen Angebot zeigt. Er ist ein Ort für Kommunikation, Miteinander und Fürsorge und bietet auch seitens der kommunalen Verwaltung eine flexible Räumlichkeit was, einen hohen Mehrwert für die Gemeinde bedeutet. Insgesamt betrachtet ein rundum gelungenes Projekt!

Aktivitäten im Bürgerzentrum

Der offene Workshop „Kreativ mit Textil“ findet donnerstags 14-tägig statt. Hier sind alle herzlich willkommen, die Freude an Handarbeit haben. Montags von 10:00 bis 11:00 Uhr findet unter der Leitung von Margit Kapsberger die offene Stunde „Stuhlgymnastik für Senioren“ statt. Ebenfalls sind „Erzählabende“ in Planung, an denen Iffeldorfer Bürgern die Möglichkeit geboten wird, persönliche Erlebnisse mit Bezug zur Geschichte des Dorfes zu berichten. Des Weiteren bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihre Reiseerlebnisse in Form eines Bildervortrages zu präsentieren. Sprechen Sie uns an! Am 9.11.2019 findet zum vierten Mal die Kleidertausch-Party statt, bei der Sie die Gelegenheit haben, Kleidungsstücke zu tauschen und dabei das ein oder andere Lieblingsteil zu ergattern.

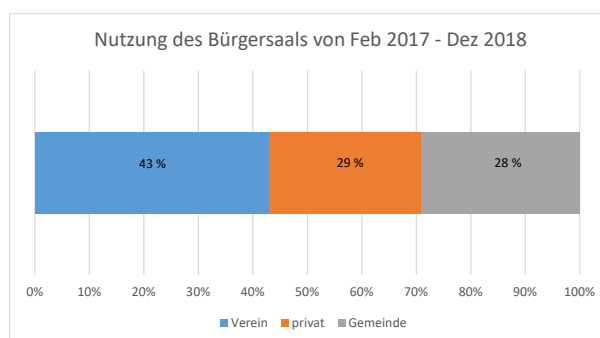
Auf der Homepage unter <https://www.iffeldorf.de/buergerservice/buergerzentrum/> finden Sie die aktuellen Termine zu den Veranstaltungen.

Text: Sylvia Armbruster und Andrea Krug



Graphik 1

Quelle: Eigene Erhebung; 2019



Graphik 2

Quelle: Eigene Erhebung; 2019

91. Geburtstag von Josef Haider

Am 16. April 2019 feierte Josef Haider im Kreise seiner Familie seinen 91. Geburtstag.
Auch 1. Bürgermeister Hubert Kroiß gehörte zu den Gratulanten.

Josef Haider kam in Ampfing im Landkreis Mühldorf zur Welt. Dort lernte er bereits in der Schule Franziska kennen. 1954 wurde Hochzeit gefeiert. Die beiden eröffneten in Iffeldorf eine eigene Bäckerei und zogen dort die beiden Söhne Josef und Thomas groß. Aus dem Bäckerladen wurde im Lauf der Zeit ein Kramerladen, in dem die Iffeldorfer fast alles für den täglichen Bedarf fanden. Außerdem fuhr Josef Haider seine Backwaren mit dem Auto in die Außenbezirke aus.

1985 gingen Josef und Franziska Haider in den wohlverdienten Ruhestand und verpachteten die Räumlichkeiten an die örtliche Sparkasse. Erst dann hatte Josef Haider Zeit für Hobbys und Vereinsleben, an dem er sich rege beteiligte. Josef Haider hat viel Freude an seinen vier Enkeln und zwei Urenkeln.

Text: Conny Zachenhuber, Foto: Astrid Unterreiner



Enkelin Anna, Urenkelin Leni, Hubert Kroiß, das Geburtstagskind Josef Haider, Sohn Josef (v.l.)

ANZEIGE



HOTEL & LANDGASTHOF
OSTERSEEN

Hotel & Landgasthof Osterseen *** Superior
Moritz Link, Hofmark 9, D-82393 Iffeldorf
Tel. +49 (0) 8856 - 928 60
www.landgasthof-osterseen.de



Genießen Sie
bayerische Schmankerl,
mit einzigartiger Aussicht
auf unserer Sonnenterrasse.



Auf Ihren Besuch freut sich
Moritz Link mit Team



„Lumpi's erster Freigang“

Grundsätzlich sind Kühe durchaus gesellige Tiere. Ein junger Ochse wollte jedoch wissen, wie sich Freiheit anfühlt und riss beim ersten Weidegang aus. Vom Heuwinklberg aus über das Bahngleis führte ihn sein Weg in den Frühlingweg.

Dort klingelte es am Nachmittag bei Jürgen Greger-Restle an der Tür. Er öffnete die Haustür und staunte nicht schlecht, denn vor ihm stand eine „Kuh“. Das hört sich zunächst wie ein Scherz an, war es aber nicht. Jürgen Greger-Restle erkannte sofort, dass das Jungtier voller Panik und gestresst war und tat das einzig richtige. Der Einfangversuch gelang, er sprach beruhigend auf den kleinen Ochsen namens Lumpi ein, bekam ihn zu fassen und führte ihn in seinen Garten, wo Lumpi an den Blumen schnupern durfte und vom frischen Wasser saufen konnte. Alle halfen zusammen, die Nachbarn und die Kinder des Frühlingswegs sowie die Polizei und Feuerwehr, die ebenfalls vor Ort waren. Alle trugen dazu bei, den kleinen Ausreißer wieder sicher zurück auf seine Weide zu bringen.

Für Marianne Seidenschwand, Lumpis Besitzerin war der Schreck groß und sie war sichtlich erleichtert, dass sich Lumpis Freigang nicht zu einem Fiasko entwickelte. Sie war sehr glücklich, dass alles so gut abgelaufen ist und Lumpi außer ein paar kleineren Blessuren keinen größeren Schaden davon trug. Bei allen Helfern bedankte sie sich aufs Herzlichste. Und für die Kinder vom Frühlingsweg gab es einen großen Karton, der liebevoll mit Süßigkeiten vollgepackt war.

Das ist Nachbarschaftshilfe und eine wirklich schöne, lustige und nicht alltägliche Geschichte, bei der alle Beteiligten glücklich über den Ausgang sind. Lumpis Retter, Jürgen Greger-Restle, seine Frau und Freunde möchten nun die Patenschaft für Lumpi übernehmen. Denn Lumpi soll einmal ein richtig schönes Leben in Iffeldorf genießen und noch viele Jahre an den Blumen schnupern und das frische Gras genießen dürfen, natürlich nicht in Jürgen Greger-Restles Garten, sondern auf der für ihn vorgesehenen Weide.

Text: Ria Markowski, Fotos: Barbara Walzner-Singer



80. Geburtstag von Josef Pfeifer.

Am 25. März 2019 feierte Josef Pfeifer seinen 80. Geburtstag. Auch 1. Bürgermeister Hubert Kroiß kam zum Gratulieren.

Josef Pfeifer wurde 1939 in Wolfratshausen geboren und wuchs mit zwei Geschwistern dort auf. Nach der Schule machte er eine Ausbildung in der Landwirtschaft auf Gut Buchberg und sollte dort als Verwalter arbeiten, aber sein Heuschnupfen vereitelte diese Pläne. So ging er für vier Jahre zu den Gebirgsjägern in Mittenwald und arbeitete dann in einer Maschinenfabrik. Danach war er fast vierzig Jahre lang bei den Amperwerken im Bereich Hochspannung tätig. Mit 59 Jahren ging er in den Ruhestand und kümmert sich seitdem um die Zeitungsträger des „Gelben Blattes“.

Seit 22 Jahren lebt Josef Pfeifer mit seiner zweiten Frau Maria in Iffeldorf. Er hat vier Kinder, 14 Enkel und auch schon Urenkel.

Text: Cornelia Zachenhuber, Foto: Antonia Reindl



Josef Pfeifer (l.) mit
Hubert Kroiß (r.).

ANZEIGEN

**Weltweit vertreten als Spezialist für
professionelle Agrar- und Klimatechnik.
In Iffeldorf zuhause.**



GAUGELE ■ Tel. 08856-9366-0 ■ www.gaugele.de



Trotz des Malheurs im letzten Jahr haben wir uns auch heuer entschlossen, an der Tradition nichts zu ändern und den Maibaum erst in der Früh von Hand zu fällen. Der Baum wurde anschließend genau auf mögliche Risse und Druckstellen hin untersucht und ins Dorf gefahren. Nahezu alles klappte reibungslos, es gab keine Zwischenfälle und jeder war bis in die Zehenspitzen motiviert, endlich wieder einen Maibaum in Iffeldorf aufstellen zu dürfen.

Als der Baum dann auf den vorbereiteten Schragen lag, die Rinde heruntergewaschen wurde, die Biertischgarnituren auf dem St.-Vitus-Platz aufgebaut waren und die Sonne vom bayerisch blauen Himmel strahlte, kamen immer mehr interessierte Zuschauer. Bereits um 13:00 Uhr wurde der Baum von Pfarrer Znahor gesegnet und wir konnten unter der bewährten Leitung von Andreas Michl mit dem Aufstellen beginnen. Zangen und Spießer harmonisierten sehr gut, die Männer an jeder Zange gaben alle zusammen ihr Bestes und nach zweieinhalb Stunden stand der Baum schon wieder genauso senkrecht da wie vorher im Wald.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt war es für alle ersichtlich: Iffeldorf hat für die nächsten drei Jahre wieder einen wunderschönen Maibaum, kerzengerade, 39 m lang, aber trotzdem nicht zu dick, so steht er am St.-Vitus-Platz.

MAIBAUMVEREIN IFFELDORF

„Mitananda - Aauf!“ Der neue Maibaum steht

Dieses Mal hat es geklappt! Iffeldorfer Maibaummädls und -burschen stellen bei Traumwetter einen neuen Maibaum auf und feiern diesen ausgiebig.

Als der dritte Sicherungsbolzen an der Schiene durch den Maibaum geschoben und festgezogen war, stand die Erleichterung allen Mitwirkenden ins Gesicht geschrieben.

Endlich steht wieder ein Maibaum in Iffeldorf. Und was für einer!

Ein solches Vorhaben gelingt aber nur, wenn viele engagierte, fleißige Hände mithelfen. Hierfür möchte ich mich zuerst bei allen Maibaummädls und Maibaumburschen von Herzen bedanken, die bei all unseren Treffen immer sehr zahlreich erschienen sind und die Sträußerl, Girlanden und den Kranz gebunden haben, was dankenswerterweise wieder beim Schweiger Johann im Stall durchgeführt werden konnte. Außerdem danke ich recht herzlich der Freiwilligen Feuerwehr Iffeldorf für die Begleitung beim Transport, sowie dem Walser Anton mit Helfern, die uns mit seinen Pferden sicher und auf traditionelle Weise durch das Dorf gezogen haben. Ebenfalls gilt der Dank den Gemeindearbeitern für die Feiertags-Schicht. Ganz besonders herzlich danken möchte ich der Familie Noris, die diesen wunderschönen Baum gespendet hat.

Ein seit Jahren stetiger Begleiter am 1. Mai ist unser „Kameramann“ Christian Podolski, der mit seiner High-Tech-Ausrüstung schon in der Früh im Wald mit dabei war und uns den ganzen Tag begleitet und gefilmt hat. Unser bereits vorab gedrehtes Werbe-Video war ebenso ein voller Erfolg, vielen Dank für deine großartige Arbeit! Auch schon traditionell begleitet uns die Fotografin Bea Glass.



Der reibungslose Ablauf an der Essens- und Getränkeausgabe gelang trotz des riesigen Ansturms an Gästen nur dank der bestens eingespielten Feuerwehr-Grillcrew zum einen und den Hobbyfußballern der „Boca Seniors“ am Ausschank zum anderen. Kein Stück übrig geblieben ist von den reichlich gespendeten Kuchen und Torten, die von den Damen verkauft wurden.

Ein besonderer Dank gilt noch unserem Richtmeister Andreas Michl, der auch dieses Jahr wieder die Maschinen zum Herrichten des Baumes zur Verfügung gestellt hat. Nach ca. 20 Maibäumen bzw. über 60 Jahren Mithilfe war es dieses Jahr für Alois Wörrle der letzte Maibaum, den er in der Früh mit uns im Wald gefällt hat. Für diese mehr als beachtliche Leistung möchte ich mich speziell bedanken und hoffe sehr, lieber Alois, dass du auch noch auf den kommenden Maifesten mit uns feiern wirst. Genauso danke ich seinem Sohn Christian, der ebenfalls mit im Wald war und die Schlepper samt Seilwinde zur Verfügung gestellt hat. Mir persönlich hat der 1. Mai sehr viel Spaß und Freude bereitet, was zum einen am traumhaften Wetter lag, aber hauptsächlich daran, dass dank der Mithilfe so vieler alles perfekt gelaufen ist.



Nachdem es ab 1. Juni eine neue Vorstandschaft gibt, bedanke ich mich aufs Herzlichste bei allen Maibaummädls und Maibaumburschen, mit denen ich die letzten neun Jahre zusammenarbeiten durfte. Es war eine tolle Gemeinschaft und ihr habt mir viel Last von den Schultern genommen. Der neuen Vorstandschaft um Moritz Schmerbeck, Andreas Schweiger, Johanna Völk, Georg Gleixner, sowie Simone Bauer und Rainer Huber wünsche ich viel Glück und eine gute Zusammenarbeit!

Text: Tobias Färber, Fotos: Bea Glass und Maibaumverein

ANZEIGE

GARTEN GESTALTUNG
Michael LUTZE

Weylerstr 6b Tel: 08158 - 8221
82340 Feldafing Fax: 08158 - 8239

E-Mail: Michael-Lutze@gmx.net



Wir haben Demenz (Teil 2) Alltagsprobleme verschärfen sich

Bei meinem einwöchigen Besuch im Oktober 2014, zu dem ich gebeten wurde, mit dem Wohnmobil zu kommen und auch darin zu übernachten, weil meine Tante und ihre Partnerin nicht mehr in der Lage waren, die für meinen Besuch erforderlichen Vorbereitungen zu bewerkstelligen, habe ich dann erkannt, wie die Situation bei den beiden Damen tatsächlich war: Ohne Unterstützung mehrerer Nachbarn im Haushalt, beim Einkaufen und bei allen möglichen Arbeiten am und um das Haus kamen die ehemals so selbständigen Frauen nicht mehr zurecht!

Was sie aber sehr wohl geschafft hatten: ein neues Auto zu kaufen! Meine Tante hatte beim Einparken ein anderes Fahrzeug „angerempelt“. Selbstverständlich hatte sie die Polizei informiert, die den Unfall auch aufgenommen hatte.

Das neue Auto hatte Automatik und alle möglichen „Helferlein“, mit denen meine Tante völlig überfordert war. Fahren konnte damit nur die Partnerin meiner Tante. Allerdings auch nicht wirklich, denn bei ihr stand eine Operation eines Aneurysmas, der Bauchschlagader an. Diese Operation hatte man immer wieder geschoben. Nun war der Allgemeinzustand jedoch so schlecht, dass

eine sofortige Operation nicht möglich war, körperliche Belastungen mussten absolut vermieden werden.

Meine Tante „schmiss“ den Haushalt. Ihr war mehr und mehr bewusst, dass etwas nicht mit ihr stimmte und dass sie Dinge falsch machte oder nicht mehr wusste. Damit sie nicht dennoch versuchte, mit dem Auto zu fahren, was sie immer wieder ankündigte, stand dieses nun mit abgeklemmter Batterie in der Garage.

Eines Abends schaute mich meine Tante wieder verzweifelt an. „Was ist mit meinem Kopf los? Ich komme gar nicht mehr zurecht!“ Das war der Punkt, ihr zu sagen, dass sie an Demenz litt und dass dies auch nicht mehr besser, sondern immer schlechter werden würde. Natürlich war das für sie eine schlimme Nachricht, aber sie nahm sie vergleichsweise gelassen auf. Ihre pietistische Lebensdisziplin und ihr grenzenloses Gottvertrauen waren beeindruckend. Sie verstand es als Pflicht, ihr Leben solange wie möglich eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu führen. „Ich habe keine Angst!“ Und sie vertraute fest auf Gottes und unsere Hilfe.



➔ Betreuung durch polnische Pflegekräfte und Tod der Partnerin

Wir haben dann zur „klassischen“ Maßnahme gegriffen: Über eine Agentur haben wir zwei Pflegekräfte aus Polen engagiert, die jeweils im Wechsel sechs Wochen im Haus wohnten und die beiden Damen betreuten. Für meine Tante war das kein Problem, weil in ihrem Elternhaus stets „Hauspersonal“ tätig war. Da ihre Partnerin inzwischen kaum noch das Bett verließ, brachte die Lösung mit den Pflegekräften auch wirklich eine Entlastung, war allerdings auch nicht preiswert. Der sechswöchige Wechsel brachte meine Tante aber immer etwas aus dem Konzept.

Im Dezember kam der Brief vom Landratsamt, dass die Fahrtüchtigkeit meiner Tante bei einem Gespräch überprüft werden sollte. Das Ergebnis war, dass der Führerschein „ungültig“ gestempelt wurde. „Macht nichts, da fahre ich einfach ohne! Fahren kann ich ja!“ „Das ist aber verboten!“ „Ach ja? Dann mache ich den Führerschein einfach neu!“

Diese Diskussion wurde endlos wiederholt und immer wieder neu geführt. Meine Tante wurde oft richtig zornig.

Im April 2015 stürzte sie im Haus über eine Stufe und brach sich das rechte Handgelenk. Der Rettungssanitäter muss wohl ein besorgtes Gesicht gemacht haben.

„Jetzt stellen Sie sich mal nicht so an, ich habe mir schön öfter was gebrochen!“ war der von mehreren Nachbarn verbürgte Kommentar meiner Tante. Am nächsten Tag verstarb ihre Partnerin bei einer Röntgenuntersuchung im Krankenhaus, weil das Aneurysma geplatzt war.

Die Trauergäste, die von der Demenzerkrankung meiner Tante nichts wussten, haben dies bei der Beisetzung auch nicht bemerkt. Meine Tante „funktionierte“, wie man dies von einem 89-jährigen Menschen erwartete. Für uns kam der Schock nach dem Abendessen: Meine Tante fragte, wo ihre Partnerin bliebe, und als wir ihr sagten, dass die doch verstorben sei und wir sie ja nachmittags beigelegt hätten, schaute sie uns völlig fassungslos und verzweifelt an. „Sie ist tot?“ Diesen Blick und den Tonfall ihrer Stimme werde ich nie vergessen.

➔ ... schaute sie uns völlig fassungslos und verzweifelt an. „Sie ist tot?“

Wir haben dann das Verpartnerungsphoto aufgestellt mit einem Trauerflor auf der Seite der Partnerin mit dem Todesdatum. Nach kurzer Zeit waren der Trauerflor und der Hinweis verschwunden und die Frage nach der Partnerin kam immer wieder. Zunächst

ANZEIGE

Womo Schraml
Fahrwerk[®]
die Fahrschule
In Penzberg
und Andorf

haben wir den Fehler gemacht und ihr gesagt, dass die Partnerin verstorben sei. Später haben wir die Frage überspielt, weil sie auch vergessen war, sobald sie denn gestellt war.

Gesundheitliche Probleme

Inzwischen hatten wir, um die Demenzerkrankung bestätigt zu bekommen, einen Termin mit einem Neurologen vereinbart. In der Nacht vor dieser Untersuchung wurde ich durch einen lauten Schlag wach. Meine Tante war die Treppe vom ersten Stock heruntergestürzt, weil sie auf dem Weg zur Toilette in die falsche Richtung abgebogen war. Sie lag mit einer stark blutenden Kopfwunde auf dem Rücken. Im Krankenhaus wurde ein Bruch des obersten Halswirbels festgestellt und noch in der Nacht eine Verlegung in die Uniklinik nach Köln vorgenommen. Selbst diese Verletzung hat meine Tante überstanden und Ärzte und Schwestern in Erstaunen versetzt. Ihr Lebenswille war ungebrochen, ihre Leidensfähigkeit scheinbar unbegrenzt.

Einige Tage vor der geplanten Entlassung erreichte mich ein aufgeregter Anruf aus der Uniklinik: Meine Tante war nach der letzten Röntgenuntersuchung verschwunden! Man habe nun die Polizei alarmiert. Kurze Zeit später rief mich ein Taxifahrer aus Wuppertal an, er habe meine Tante „nach Hause“ gebracht, sie habe jedoch keinen Hausschlüssel und kein Geld dabei, was zu tun sei? Offensichtlich hatte man meine Tante nach erfolgter Untersuchung auf dem Flur der Uni-Klinik auf den „Transportdienst“ warten lassen und dieser war nicht (schnell genug) gekommen. Daraufhin hatte meine Tante die Uniklinik verlassen, sich in ein wartendes Taxi gesetzt und von Köln nach Wuppertal zu ihrem Elternhaus fahren lassen, aus dem sie Jahrzehnte zuvor ausgezogen war. Ein Rückruf bei der äußerst hilfsbereiten Polizei reichte, um sie – im Krankenwagen – wieder nach Köln zurückbringen zu lassen. Nach der Entlassung aus der Uniklinik war eine Reha-Maßnahme vorgesehen. Bereits am ersten Tag erreichte mich der Anruf eines völlig verzweifelten Stationsarztes, meine

➔ **... wer aktuell Bundespräsident sei. „Theodor Heuss“ kam wie aus der Pistole geschossen.**

Tante sei nicht zu beruhigen und wolle nach Hause. Ich solle bitte mit ihr reden, sonst müsse man sie in die Psychiatrie einweisen. Meine Tante erklärte mir, sie sei auf einer Tagung der evangelischen Kirche und wolle ihre Teilnahme beenden. Das Thema interessiere sie nicht. Der Tagungsleiter weigere sich aber, sie gehen zu lassen. Sie bestünde aber darauf, sofort nach Hause fahren zu können. Diesem Wunsch meiner Tante sind wir dann nachgekommen. Wir haben sie abholen lassen und die Situation war geklärt. Den Termin beim Neurologen haben wir nachgeholt. Diagnose: Senile Demenz vom Alzheimerstyp in fortgeschrittenem Stadium. Um das Zeitgitter, in dem sich meine Tante bewegte, zu bestimmen, wurde gefragt, wer aktuell Bundespräsident sei. „Theodor Heuss“ kam wie aus der Pistole geschossen. Beim Bundeskanzler musste

meine Tante angestrengt nachdenken, kam aber dann doch auf den Namen: „Helmut Kohl“.

Das Gutachten stellte eine schwere Gedächtnisstörung für das kurz- und zum Teil mittelfristige Gedächtnis fest. Die Patientin bewege sich im Zeitgitter der 80er und 90er Jahre des letzten Jahrhunderts. Auf Basis dieses Gutachtens und einer Begutachtung durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen wurde meiner Tante die Pflegestufe 1 zugesprochen.

Die Betreuungssituation mit den beiden Pflegerinnen aus Polen spielte sich dann ein. Ich besuchte meine Tante alle vier Wochen, betreute Haus und Garten (auf reduziertem Niveau), jeweils einmal in der Woche war ein Einkaufsdienst organisiert.

Die Ablehnung des Abendessens wurde zu einem alltäglichen Ritual, das jeweils damit endete, dass meine Tante dann letztlich doch mit gutem Appetit die vorbereiteten Brote aß. Allerdings war es immer schwierig, sie dazu zu bringen, sich duschen zu lassen. Bei unseren Besuchen schaffte es meine Frau aber in der Regel, sie zu überreden. Die Betreuerinnen hatten damit aber mehr und mehr Schwierigkeiten. Das bereitete uns zunehmend Sorgen.

Text: Wolfgang Döhl, Foto: verodesign



FairTrade macht Schule

Bereits seit einiger Zeit ist fester Bestandteil des Lehrplanes in den 4. Klassen der bayerischen Grundschulen, dass die Kinder kennenlernen, wie wichtig bewusstes Handeln als Verbraucher für Umweltschutz und Nachhaltigkeit ist.

Dies hat die Iffeldorfer FairTrade-Steuergruppe jetzt zum zweiten Mal zum Anlass genommen, mit der Übertrittsklasse der GS Iffeldorf - Habach eine lockere Unterrichtseinheit zum Thema zu gestalten.

Anhand von Bildern und kurzen Filmausschnitten wurden zunächst auf anschauliche Weise der Aufbau und auch die Notwendigkeit der Organisation FairTrade erläutert. Mit viel Herzblut und Leidenschaft diskutierten die Kinder darüber und lernten auch im Gespräch einiges hinzu. Weiterhin freuten sich die Kinder natürlich darüber, dass sie nach den kurzweiligen Informationen auch noch eine echte, fair gehandelte Schokolade bekamen. Und so manche Tafel fand nicht einmal mehr den Weg nach Hause...

Deshalb herzlichen Dank an Bürgermeister Hubert Kroiß, der auch in diesem Jahr die leckere Schokolade von „Plant for the Planet“ spendierte. Ich bin überzeugt, dass diese „Lehrstunde“ in unserer Grundschule auch in Zukunft Bestand hat - nicht zuletzt, weil sie auch dem Referenten viel Vergnügen bereitet!

Text und Foto: Klaus Weis



ANZEIGE

GUNDHARDT 
SBG Oberland GmbH
BAGGERBETRIEB

Wir bewegen was!

- ✓ Erdbewegungen aller Art
- ✓ Abrissarbeiten
- ✓ Recycling
- ✓ Mobile Brechanlagen
- ✓ Mobile Siebanlagen
- ✓ Kieswerk

Sebastian & Bettina Gundhardt

Steinbach 5 · 82393 Iffeldorf · Tel. 08856-26 00 · Fax 8 20 41
 info@sbg-baggerbetrieb.de · www.sbg-baggerbetrieb.de

Markus Bauer stellt sich vor

Mit ihren roten Überwürfen sind sie leicht zu erkennen, die Kommandanten der Iffeldorfer Wehr. Durch diese Überwürfe -angeheftet auf ihren Einsatzjacken - sind sie sowohl für alle Einsatzkräfte der Iffeldorfer Wehr sowie für Einsatzkräfte anderer Feuerwehren oder Organisationen erkennbar.

Sie sind die Führung der aktiven Wehr und damit auch die Einsatzleiter bei allen feuerwehrtechnischen Ereignissen im Ort. Eine Vielzahl von Lehrgängen und eine große Erfahrungsbasis sind nötig, um diese Position besetzen zu können. Entscheidend ist zusätzlich der Rückhalt der ganzen Mannschaft, denn logischerweise werden die Träger dieses Amtes in einer demokratischen Wahl bestimmt. Seit mittlerweile über 15 Jahren ist Matthias Ott erster Kommandant der Wehr - sein neuer Stellvertreter ist seit kurzem Markus Bauer.

Im März 2018 kündigte der damalige Stellvertreter Albert Wieser aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt zur Jahreshauptversammlung 2019 an. Neun Jahre war er Teil der Führung der Iffeldorfer Wehr. Er war maßgeblich am Neubau des Feuerwehrgerätehauses am Bahnhof beteiligt und vor allem in Abwesenheit von Matthias Ott Kopf der Wehr im Einsatz- und Übungsdienst. Zum Glück steht er der Feuerwehr als Einsatzkraft und vor allem mit seinem Wissen weiterhin zur Verfügung.



Jedoch musste ein Nachfolger für die Position des 2. Kommandanten gefunden werden. Einige Monate vor der Jahreshauptversammlung kam Markus Bauer, ebenfalls ein bereits sehr erfahrener und hochgradig ausgebildeter Feuerwehrmann, ins Gespräch. Am 16. März wurde er dann einstimmig von den Aktiven der Wehr gewählt und wenige Wochen später vom Gemeinderat bestätigt. Damit ist er nun für die nächsten sechs Jahre stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Iffeldorf.

Das Öffentlichkeitsarbeitsteam der Feuerwehr hat Markus Bauer interviewt, damit Sie, liebe Leser, ihn besser kennenlernen:

Danke Markus für deine Zeit, fangen wir zunächst mit ein paar Grunddaten an.

Dein Name? Markus Bauer

Dein Alter? 50 Jahre

Was machst du beruflich?

Ich bin Kfz-Prüfingenieur

Seit wann bist du in der Feuerwehr?

Seit 4. Oktober 1982

Was war der Grund, dass du damals bei der Feuerwehr eingetreten bist?

Die Begeisterung an sich für die Feuerwehr. Die Möglichkeit, anderen zu helfen. Außerdem hat mich die Tätigkeit meines Vaters als Gerätewart bereits als Kind gefesselt.

Was war dein erster Eindruck, als du zum ersten Mal ins Gerätehaus gekommen bist?

Das war damals noch im ganz alten Feuerwehrhaus in der Hofmark. Das Tor ging auf und ich dachte „Wie kommt dieses große rote Auto in die Halle rein?“ Es war sehr wenig Platz um das Fahrzeug herum für das andere Feuerwehrequipment.

Warum bist du immer noch dabei?

Die Kameradschaft / Begeisterung an der Technik / Durch Improvisation im Einsatzfall Lösungen zu finden, fesselt mich immer noch. Die Freude, anderen helfen zu können.

Anzeige

Medical Training Schäfer
Erste Hilfe Ausbildung für

- ✓ Fahrschüler
- ✓ Betriebliche Ersthelfer
- ✓ Eltern und Erzieher
- ✓ Interessierte

MTS Christian Schäfer M.A.
Ponholzweg 2 | erste-hilfe.mts@web.de
82377 Penzberg | 08856 / 60 99 796
www.erste-hilfe-mts.de

MTS bietet professionelle Erste Hilfe Kurse für Jedermann. Sowohl für die von den Berufsgenossenschaften geforderten betrieblichen Ersthelfer, als auch für Fahrschüler, Eltern, Erzieher und alle die schon lange mal wieder ihr Wissen für Notfallsituationen auffrischen möchten. Neben den offiziellen Kursen mit 9 Unterrichtsstunden führt MTS auch zeitlich und inhaltlich individuell gestaltete Erste Hilfe Trainings durch, gerne auch in Ihren Räumlichkeiten! Fragen Sie einfach bei uns an. Termine und weitere Informationen auch im Internet unter www.erste-hilfe-mts.de.

Einer geht für den Anderen im wahrsten Sinne durchs Feuer.

Was ist deine Aufgabe in der Feuerwehr?

Ich war 13 Jahre Jugendwart, bin Maschinen-Ausbilder und seit neuestem 2. Kommandant.

Wie war es, als zum ersten Mal der Piepser ging oder die Sirene lief?

Ich war total aufgeregt. Damals bin ich mit dem Rad zum Feuerwehrhaus gefahren und man wusste durch den Sirenenalarm nicht, was auf einen zukommt.

Was war das für ein Einsatz?

Ein Pferd im Ostersee. Ein Reiter wollte sein Pferd im See abkühlen und das Tier ist wegen eines Schocks im Wasser umgefallen und leider ertrunken.

Was war das Kurioseste/Verrückteste/Lustigste, was du jemals im Einsatz/Feuerwehrdienst erlebt hast?

Ein Hubschrauber hat bei einem größeren Flächenbrand mit dem Außenlastbehälter den Kommandanten einer Nachbarwehr regelrecht „geflutet“.

Was war für dich der schönste Moment in der Feuerwehr?

Wir hatten eine Vermisstensuche, 2-3 Tage mit der Hundertschaft der Polizei und mit Hunden. Am 3. Tag haben wir die Person lebend gefunden. Die Angehörigen haben sich bei der Mannschaft im Feuerwehrhaus bedankt, noch bevor sie zur geretteten Person ins Krankenhaus gefahren sind. Es ist so ein schönes Gefühl, wenn man einen Einsatz erfolgreich beenden kann.

Was braucht ein „Feuerwehrlers“ deiner Meinung nach unbedingt?

Teamgeist / familiären Rückhalt / Begeisterung für die Sache an sich.

Was wünschst du dir für die Feuerwehr Iffeldorf?

Genügend Nachwuchs, weiterhin einen guten Kameradschaftsgeist, immer genügend aktive Mitglieder sowie Unterstützung der Bevölkerung. Natürlich wünsche ich mir auch, dass der Heilige Florian immer die schützende Hand über uns hält.

Was willst du auf jeden Fall mal in Bezug auf die Feuerwehr machen?

Ich bin mit der jetzigen Situation vollauf zufrieden.

Vielen Dank Markus – wir wünschen dir viel Erfolg in deiner Amtszeit.

Das Interview führten Maximilian Scheuerer und Benjamin Hauck, Fotos: Maximilian Scheuerer



v.l.n.r. Kommandant Matthias Ott, neuer 2. Kommandant Markus Bauer, ehemaliger 2. Kommandant Albert Wieser und Vorstand Hubert Kroiß bei der Übergabe des Überwurfs nach der Jahreshauptversammlung

Liebe Leser, gefällt Ihnen dieser Artikel? Dann besuchen sie doch unsere Website www.iffeldorf.feuerwehren.bayern - dort werden wir immer pünktlich zum Probealarm am ersten Samstag im Monat weitere Einsatzkräfte der Wehr mit vorstellen.

ANZEIGE

Wir klettern für Sie hoch hinaus!

Skytech GmbH

**Industrieklettern
Höhenarbeiten
Baumarbeiten
Baumuntersuchung
Baumendoskopie
Sturmschäden
Fassadenarbeiten**

Tel. 08801 - 9159883

www.skytech-gmbh.de
Seeshaupter Str. 43, 82393 Iffeldorf
info@skytech-gmbh.de



Rennläufer des SCI
nach dem letzten
Rennen in Garmisch



Teile der Rennmannschaft bei
der Gesamtsiegerehrung

SKICLUB IFFELDORF UNTER DEN TOP TEN

Rennmannschaft des Skiclubs Iffeldorf beendet eine erfolgreiche Skisaison

Die inzwischen auf über 15 Kinder und Jugendliche angewachsene Rennmannschaft des Skiclubs Iffeldorf schaffte in dieser Saison den Sprung unter die Top Ten in der Mannschaftswertung der Kreiscup-Serie. Traditionell begann die Saison für die Kinder der Rennmannschaft bereits nach den Sommerferien mit einem wöchentlichen Rollerblade Training.

Dass sich dieses frühe Koordinationstraining bezahlt gemacht hat, sollte sich im Lauf der gesamten Skisaison zeigen. Mit teilweise bis zu 20 Kindern und Jugendlichen machten sich die Trainer Thorsten Kuhrt, Andi Merkel und Stefan Gleiter auf in die Berge nach Ehrwald und Garmisch, um den Grundstein für die diesjährige Saison zu legen. Während in den letzten Jahren noch das Techniktraining im Vordergrund stand, konnte dieses Jahr der Fokus auf das Stangentraining gelegt werden. Dies ist nur möglich, weil viele Kinder der Rennmannschaft uns nun seit einigen Jahren die Stange halten und fleißig trainieren. Selbst das anspruchsvolle Slalomtraining mit Kippstangen wurde heuer mit in das Programm aufgenommen.

Wie jedes Jahr fuhr die Rennmannschaft die Kreiscup Serie des Landkreises Weilheim Schongau. Mit insgesamt 18 teilnehmenden Teams war die Konkurrenz natürlich groß. Dennoch konnten die Läufer aus Iffeldorf oftmals unter die Top Ten, zum Teil sogar unter die besten Fünf, fahren. Zum abschließenden Rennen in Garmisch konnte Lea Gleiter mit einer hundertstel Sekunde Vorsprung auf Platz Vier sogar einen Stockerlplatz erkämpfen.

Durch eine kontinuierlich starke Leistung der Nachwuchsskifahrer gelang dieses Jahr mit Platz 9 erstmals seit langer Zeit wieder eine Platzierung der Mannschaft unter den Top Ten. Damit hat der SC Iffeldorf namhafte Mannschaften wie Oberhausen, Huglfing und Schongau hinter sich gelassen. In den Einzelwertungen konnten Vanessa Lampe und Lea Gleiter ihre guten Leistungen mit einem Pokal krönen.

Text: Stefan Gleiter, Bilder: Stefan Gleiter / Thomas Linke

TISCHTENNIS

Erfolgreicher Saisonabschluss der Sparte Tischtennis

Nach Saisonende kann der TSV Iffeldorf stolz zwei Mannschaften in der oberen Tabellenhälfte präsentieren. So konnte sich einerseits die zweite Jungenranglistenmannschaft einen vierten Platz in der Bezirksklasse C sichern, andererseits die Nachwuchsmannschaft der Bambinis über einen dritten Platz freuen.

Die zweite Mannschaft (Bild), zusammengesetzt aus 8 Spielern, konnte sich in 16 Begegnungen als vierbeste Mannschaft durchsetzen. Dabei punktete vor allen Dingen Lukas Kästele mit einer Bilanz von 10:1 Spielen für den TSV, aber auch das Doppel Felix Schlager und Bernhard Schaubmar leistete mit einer Gewinnquote von 100% einen erheblichen Beitrag zum Erfolg. Die erste Jungenranglistenmannschaft musste leider auf Grund von Personalmangel in der zweiten Saisonhälfte zurückgezogen werden. Bei den Bambinis setzten sich die Iffeldorfer knapp gegen Birkland durch und errangen einen dritten Platz. Besonders zu erwähnen sind hier Lukas Gleiter, Gabriel Rütter und Denisz Savac, die die Stammmannschaft bilden und die alle mindestens doppelt so viele Spiele gewannen wie verloren. Weiter so! An dieser Stelle kann man den beiden Mannschaften nur gratulieren und hoffen, dass die Ergebnisse im nächsten Jahr bestehen bleiben oder sogar noch besser werden.

Dabei kannst auch genau DU mit dabei sein, schau einfach mal mittwochs oder freitags zwischen 18:30 und 20:00 in der Mehrzweckhalle Iffeldorf vorbei, wir würden uns freuen.

Text und Foto: Maximilian Hofsch



Von links nach rechts: Sebastian Stoy, Eric Treinies, Felix Schlager und Lukas Kästele)

EINLADUNG! 40 JAHRE SKICLUB & FOHNSEEFEST SAMSTAG, 20. JULI AB 14:00 UHR

bei schlechtem
Wetter am 27.07.



Liebe Iffeldorfer,
wir veranstalten ein großes Fest unterhalb vom Fohnseestüberl mit tollen Aktionen wie Slackline, Fischerstechen, Kinderhüpfburg, Parallel Slalom & vielen Überraschungen!

Genießt mit uns Kaffee & Kuchen, Crêpes & Eis, Bier & Limo & Gegrilltes!

Ab 17:00 Uhr spielt für uns die Iffeldorfer Musikkapelle.

Der SC Iffeldorf freut sich auf Euch!



Turnen in einer anderen Welt...!

Iffeldorfer Leistungsriege trainiert im Landesleistungszentrum München

Bei der Einweihung 1982 war es eines der modernsten seiner Art in Europa. Viele erfolgreiche und prominente Athletinnen und Athleten haben im Landesleistungszentrum München schon trainiert. Auch heute noch haben die Mitglieder der olympischen Turnsportarten Gerätturnen, Trampolinturnen und Rhythmische Sportgymnastik dort ihre bayerische Heimat. Träger des Zentrums ist der Bayerische Turnverband und er ermöglicht den umliegenden Vereinen dessen Nutzung im Rahmen einer Vermietung. So hat die Turnabteilung vom TSV Iffeldorf die Gelegenheit genutzt und mit ihren Turnerinnen dort an einem Samstag nachmittag 3 Stunden trainiert.

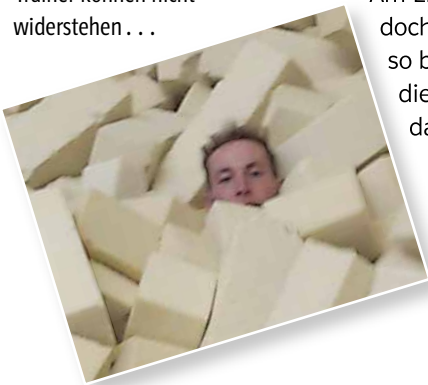
In der Gymnastikhalle befinden sich ein flächendeckender Schwingboden mit fest integrierter Bodenturnfläche sowie mehrere fest montierte Schwebebalken in verschiedenen Höhen und Spiegel, die sich über drei Wände des Raumes erstrecken. Ein Stockwerk höher befindet sich die Gerätturnhalle mit feststehenden Turngeräten wie Barren, Stufenbarren, Ringen, Hochreck, Sprungtisch, Tumblingbahn, großem Trampolin sowie hinter den Geräten jeweils eine Schnitzelgrube, die zur besonders weichen Landung beim Erlernen von Abgängen und Flugelementen dient.

Die Iffeldorfer Turnerinnen waren sich einig: es ist ein Paradies für jedes Turnerherz und die Mädels konnten kaum genug kriegen.

Am Ende waren sie aber dann doch ganz schön geschafft. Um so besser schmeckte die Pizza, die sie sich im Anschluss daran „genehmigt“ haben.

Text und Bilder: Doris Kopp

Die Schnitzelgrube - auch Trainer können nicht widerstehen . . .



Oben: Einturnen auf dem Schwingboden.

Unten: das Hochreck – eigentlich ja ein Männergerät.

DIE LEICHTATHLETIKSAISON 2019 HAT BEGONNEN

Sportabzeichen beim TSV Iffeldorf

Eigentlich läuft seit 29. April wieder das Training für Leichtathletik und Sportabzeichen. Aber leider hat der Wettergott einen Strich durch die Rechnung gemacht, so dass erst am 3. Juni gestartet werden konnte.

Das Training findet immer montags statt:

17.30 Uhr – 19.00 Uhr:

Kinder und Jugendliche

ab 19.00 Uhr:

Jugendliche und Erwachsene

Bevor Kinder, Jugendliche und Erwachsene neu angreifen konnten, wurden noch die im vergangenen Jahr erworbenen Sportabzeichen im Sportheim verliehen.

Die Bilanz kann sich sehen lassen:

33 Sportabzeichen, davon 19 Mal Gold und 13 Mal Silber, 1 Mal Bronze, 3 Mehrkampfabzeichen und 3 Familiensportabzeichen.

Beim Familiensportabzeichen konnten diesmal 2 Familien mit jeweils 3 Sportabzeichen aufwarten und mussten sich somit den Wanderpokal teilen. Für das Familiensportabzeichen ist es erforderlich, dass aus mindestens 2 Generationen Familienmitglieder das Sportabzeichen oder Mehrkampfabzeichen (ohne Schwimmprüfung) ablegen. Gewertet wird die Anzahl der erworbenen Abzeichen.

Das Sportabzeichen ist - wie der Bayerische Landessportbund schreibt - ein „Fitnessstest für Jedermann“ und gilt als Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland. Es kann von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen abgelegt werden.



Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Aus jeder dieser Disziplingruppen muss eine Übung erfolgreich abgeschlossen werden. Der Nachweis der Schwimmfertigkeit ist notwendige Voraussetzung für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens. Wer mehr darüber wissen will, kann sich bei den Trainern des TSV Iffeldorf oder im Internet unter www.deutsches-sportabzeichen.de schlau machen.

Text: Hildegard Höno, Bild: Frau Steibli

ANZEIGE



Klosterhuber-Spenglerei

Meisterbetrieb seit 1963

Bedachungen aller Art

Alpenstraße 4 · 82393 Iffeldorf

Telefon: 0 88 56 - 38 88 · Handy: 01 71 - 6 20 25 22

Fax: 0 88 56-8 24 20

Email: klosterhubergmbh@web.de



20 Jahre Heuwinkband Iffeldorf

Interview mit dem musikalischen Leiter Franz Kiefer

Herr Kiefer, dürfen wir Sie nach Ihrem persönlichen musikalischen Werdegang fragen? Und was hat Sie dabei besonders geprägt?

Mit 7 Jahren habe ich mit Klavierunterricht begonnen. Meine musikalische Basis, mein Handwerkszeug sozusagen, habe ich dann bei den Regensburger Domspatzen erlernt. Die vielen Konzertreisen, Schallplattenaufnahmen und Fernsehaufnahmen sowohl als Chorsänger und als Solist waren tolle Erfahrungen, an die ich mich oft positiv erinnere. In den Jahren danach in Freising, München und dann Iffeldorf war ich sowohl in der sogenannten ernsten Musik als auch in der Pop/Rock-Musik aktiv und habe begonnen, meine ersten Songs selbst zu schreiben.

Seit nunmehr 21 Jahren sind Sie Iffeldorfer. Wie sahen ihre ersten musikalischen Schritte im Ort aus?

Als ich mit meiner Familie 1998 nach Iffeldorf kam, wurde gerade die Pfarrkirche renoviert und die Erstkommunion eines meiner Kinder fand in der Mehrzweckhalle statt. Dafür fanden sich recht spontan ein paar Musikbegeisterte zusammen und zauberten einen wunderbar stimmungsvollen Gottesdienst in die Halle. Was als kurzfristiges Projekt geplant war, wurde zur festen Institution. Bereits wenige Wochen später bei der Firmung in Bernried und beim Pfarrfest in Iffeldorf standen die ersten Auftritte dieser neuen Gruppe an.

Sie haben in den letzten zwei Jahrzehnten über hundert Lieder für den gottesdienstlichen Gebrauch komponiert, die meisten zusammen mit unserer ehemaligen Gemeindefereferentin Anke Woitas. Wie kam es dazu?

Mit der Heuwinkband waren wir anfangs vor allem mit den Klassikern des Neuen Geistlichen Liedgutes unterwegs. Aber schon nach zwei Jahren wollte ich auch eigene Lieder einbringen. Anke war begeistert und zeigte bald, dass sie ein gutes Händchen für Texte hat. Das erste gemeinsame Lied („Gott mein Gott, dich suchen wir“) haben wir 2002 erstmals im Rahmen eines Gottesdienstes aufgeführt.

Wie muss man sich einen solchen Kompositionsprozess vorstellen?

Ich sitze oft am Klavier und improvisiere, was mir gerade so einfällt. Da kommen dann manchmal ganz interessante Melodien und Songs heraus, die ich in mein

Notenheft schreibe. Irgendwann steht ein Song in seiner kompletten Struktur, den dann Anke bekommt, damit sie dazu einen Text baut. Schließlich setze ich das Ganze am PC in mein Notenprogramm, zusammen mit dem Chor- und Instrumental-Arrangement. Manchmal läuft es auch umgekehrt: Anke hat eine Textidee und ich mache dann den Song dazu. Ist alles richtig viel Arbeit, macht aber auch riesig Spaß.

Wie kam es dazu, abendfüllende Projekte wie das Oratorium „ecclesia viva“ in Angriff zu nehmen?

Anke und ich hatten irgendwann die Idee, neben den einzelnen Liedern für Gottesdienste eine zusammenhängende Geschichte musikalisch zu erzählen. Wir entschieden uns für die Apostelgeschichte, also die Zeit von Ostern bis Pfingsten mit der Entstehung der ersten christlichen Gemeinde. So entstand „ecclesia viva“, das wir 2009 zum 10-jährigen der Heuwinkband uraufführen durften. Das war ein Projekt der ganzen Gruppe, machte riesigen Spaß und hat uns zusammenschweißt. Damit hatten wir das Potenzial der Heuwinkband entdeckt und so entstand 2012 „epiphania“, das die Weihnachtsgeschichte anhand eines weihnachtlichen Bildes von Hieronymus Bosch musikalisch darstellt. Das bisher letzte Oratorium „omnis terra“ hat die Schöpfung zum Thema. Es geht um die Entstehung der Erde, ihre wunderbare Vielfalt und die Bedrohung durch die Menschen. Am Ende steht der Appell, sich um den Erhalt unserer Welt zu kümmern – heute noch dringlicher als bei der Uraufführung 2015!

Was ist aufwändiger: das Arbeiten mit dem Chor oder mit den Instrumentalisten?

Die Arbeit mit dem Chor ist bei den meisten Stücken intensiver, da es ja auch darum geht, eine Gruppe von rund 20 Sängern zu einer harmonischen Klangbildung zu bringen. Das ist bei den Instrumenten schlicht einfacher.

Wie „schluckt“ Ihre Frau diese doch recht intensive Freizeitaktivität?

Ich kann da nur einfach „Danke!“ sagen. Meine Frau hat mich immer unterstützt, da sie auch weiß, dass mir die Musik wichtig ist. Ich muss mich bei ihr vor allem für ihre Geduld mit mir bedanken, die absolut nicht selbstverständlich ist. Gerade beim Schreiben der Oratorien war das immer eine besondere Herausforderung. Da gingen nicht nur diverse Abende und Nächte, sondern schon mal das eine oder andere Wochenende drauf.

20 Jahre Heuwinkband – da fallen Ihnen bestimmt ein paar Highlights ein!

2002 - das erste Konzert in der Kirche! Wir konnten uns einen Flügel ausleihen, für mich natürlich etwas Besonderes. Allerdings war der Flügel durch den Transport verzogen und etwas zu tief gestimmt, sodass alle Instrumente ihre Stimmung an den Flügel anpassen mussten,

eine echte Herausforderung. Haben wir aber dann prima hingekriegt. Ein weiteres Highlight war 2007 die Teilnahme am kleinen Weltjugendtag in Augsburg. Wir sollten den Hauptgottesdienst mit Bischof Mixa gestalten und hatten für die Anreise extra einen Bus angemietet. Aufgrund eines Staus auf der Autobahn kam der Chor erst kurz vor knapp in der Kirche an. Zeit für Soundcheck war kaum mehr. Es hat dann aber dennoch alles gut geklappt. 2010 durften wir „ecclesia viva“ auf dem Ökumenischen Kirchentag in München gleich zweimal aufführen. Das war für alle ein besonderes, unvergessliches Erlebnis, unser Oratorium im Rahmen dieser Großveranstaltung aufzuführen. Ein besonderes Erlebnis waren natürlich die erfolgreichen Premieren unserer drei Oratorien vor heimischem Publikum in Iffeldorf, die sicherlich auch emotionale Höhepunkte für die Heuwinklband waren. Dass dabei der Chor - alles keine Profis - komplett auswendig gesungen hat, ist für mich eines der TOP Highlights! Wichtig für mich persönlich waren auch der Einstieg

unseres Schlagzeugers und später des Cellos, was uns rhythmische Stabilität und klanglich viele neue Möglichkeiten geboten hat.

20 Jahre Heuwinklband – so lange haben es nicht einmal die Beatles miteinander ausgehalten. Was motiviert Sie, mit der Heuwinklband Musik zu machen?

Wir haben eine gute Chemie! Im Laufe der Jahre sind viele Freundschaften aus der Heuwinklband entstanden. Bei uns stand von Anfang an der Spaß am Singen und an der Musik im Vordergrund, kein Druck oder überzogene Ansprüche. Mit dem Spaß kam dann auch die Qualität und es ergaben sich Möglichkeiten, auch mal neue Dinge zu probieren, eigene Lieder oder ganze Oratorien aufzuführen. Ich empfinde das als einmalig und ich bin dankbar dafür. Mir macht es immer noch riesig Spaß mit dieser unfassbar engagierten Truppe, und die Kreativität und neue Ideen sind mir, glaube ich, noch nicht ausgegangen. So kann's weiter gehen.

Interview und Bild Heiner Grupp

20 JAHRE HEUWINKLBAND

Gelungener Jubiläumsauftakt – und Fortsetzung folgt!

Am 30. März war es soweit: Mit einem großen Konzert eröffnete die Heuwinklband ihre Festivitäten zum 20-jährigen Bestehen. In der vollbesetzten Mehrzweckhalle kam das moderne Oratorium „ecclesia viva“ zur Aufführung, das Franz Kiefer (Musik) und Anke Woitas (Texte) ihrer Heuwinklband – und den Iffeldorfern – zum zehnten Geburtstag geschenkt hatten.



Nach mehrjähriger Pause und diversen Gastspielen in der Fremde erklang das Werk wieder einmal in Iffeldorf – und hat nichts von seiner Aktualität, seinem Schwung und seiner Überzeugungskraft verloren! Chor und Instrumentalisten schlugen das Publikum schon mit dem ersten Lied in ihren Bann. Sie transportierten und kommentierten mit der Musik höchst wirkungsvoll die biblische Geschichte von Passion und Auferstehung, von Himmelfahrt und Geistsendung. Den roten Faden dazu lieferten zwei Schauspieler (Julia Necker, Gerhard Prantl) mit eindringlichen Dialogen, unterstützt und ergänzt durch beeindruckende Bildprojektionen (Bernd Metzler).

Am Ende gewaltiger Applaus für ein musikalisch-theatralisches Gesamtkunstwerk, das Lust auf mehr machte. Und mehr Musik von der Heuwinklband gibt es am 6. Juli beim zweiten Teil der Geburtstagsfeier: In der Pfarrkirche präsentiert die Gruppe einen bunten Querschnitt aus 20 Jahren Heuwinklband – mal kraftvoll-laut, mal gefühlvoll-leise, immer aber mit Herz und tiefer Überzeugung. Ganz Iffeldorf ist willkommen!

Der dritte Teil folgt schließlich am 20. Oktober, wenn im Gottesdienst eine komplette Messe aus der Feder von Franz Kiefer uraufgeführt wird. Man darf gespannt sein!

Text und Foto: Heiner Grupp





ÜBER 1300 MITGLIEDER IM TSV IFFELDORF

Ehrenamtliche Tätigkeit - Eckpfeiler des Vereins

Berichte des Vorstands und der Abteilungsleiter, eine Satzungsänderung und die Ehrung verdienter Abteilungsleiter - das waren die Tagesordnungspunkte der diesjährigen Jahreshauptversammlung des TSV Iffeldorf.

Hans Lang zeigte sich erfreut über die konstant hohe Mitgliederzahl des TSV Iffeldorf, wenn auch nur eine geringe Anzahl den Weg ins Sportheim zur Versammlung gefunden hatte, um einen Überblick über den Verein und dessen Aktivitäten zu erhalten.

In seinem Vorstandsbericht wies er auf zwei wichtige Termine hin: zum einen wird am

28. September dieses Jahres das 50-jährige Bestehen des Sportheims gefeiert, zum anderen findet im Juni 2021 die 100-Jahr-Feier des TSV Iffeldorf statt, für deren Organisation die Planungen bereits initiiert wurden. Außerdem erläuterte er die neue Aufteilung der Mitgliedsbeiträge zwischen Hauptverein und Abteilungen, die dazu dienen soll, dem Vorstand mehr Möglichkeiten zur Unterstützung von Projekten in den einzelnen Abteilungen zu geben und somit auch eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge zu vermeiden.

Bei den folgenden Berichten der Abteilungsleiter kristallisierte sich eine Zweiteilung heraus: während Fußball und Turnen derzeit einen regelrechten Boom erleben und händierend nach Übungsleitern suchen, um das Pensum zu bewältigen, stagniert das Wachstum bei Badminton und Tischtennis. Erich Gampenrieder von der Volleyballabteilung musste gar die Auflösung seiner Abteilung bekannt geben, die am Tag zuvor in einer eigens dafür anberaumten Mitgliederversammlung beschlossen worden war. In diesem Zusammenhang wies Hans Lang darauf hin, dass es immer schwieriger wird, ehrenamtliche Trainer, Vorstandsmitglieder und Helfer zu finden, diese aber ein wichtiger Bestandteil eines jeden Vereins sind.

Rudi Michl berichtete von der Achala Alm, die vom TSV gepachtet ist. Nach dem schneereichen Winter stehen viele Reparaturarbeiten an, um dann im September „60 Jahre Achala Alm im TSV Iffeldorf“ mit einer Bergmesse gebührend zu feiern.

Hildegard Höno erläuterte anschließend die Maßnahmen, die zur Umsetzung der DSGVO im Verein getroffen werden mussten. Hierfür bedurfte es auch einer Anpassung der Satzung: sie wurde um den Paragraphen „Datenschutz“ erweitert. Diese Änderung wurde einstimmig angenommen.

Den Abschluss bildete die Verleihung der Verdienstnadel des BLSV in Silber an Thomas Ludewig (trat Ende 2018 nach 10 Jahren als Tischtennis-Vorstand zurück) sowie des Ehrenzeichens des BBV in Bronze an Erich Gampenrieder und die Ehrennadel in Silber mit Gold der Bayerischen Sportjugend an Ralph Bader (beide Abteilung Volleyball).

Text: Hildegard Höno, Bild: privat

ANZEIGE





Vogelführung rund um den Fohnsee

Am Sonntag, 19. Mai, trafen sich um sieben Uhr acht fröhliche „frühe Vögel“ am St. Vitus Platz, um bei strahlendem Sonnenschein von Wolfgang Kufner eine wunderbare Vogelführung zu erhalten.

Nach vorheriger Spekulation, wie viele Vogelarten wir wohl zu sehen oder zumindest zu hören bekommen, lag die höchste Schätzung bei 44 Vogelarten. Doch der ehrgeizige und äußerst erfahrene Ornithologe aus dem Chiemgau legte noch einen drauf und wollte uns mindestens 50 einheimische Vogelarten zu Gesicht oder mindestens zu Ohren kommen lassen.

Und er hatte uns nicht zuviel versprochen. Neben etlichen Raubvögeln wie Turmfalke, Sperber und Mäusebussard, neben diversen Meisen- und Finkenarten und der vom Aussterben bedrohten Mehlschwalbe waren auch weniger bekannte Vögel zu sehen bzw. zu hören. So machte uns der Experte mit der Mönchsgrasmücke, dem Sommer- und auch Wintergoldhähnchen, dem Rohrschwirl sowie dem Grauschnäpper bekannt. Aber neben dem am Nordufer des Ostersees ansässigen Kormoran war das absolute Highlight ein über uns hinweg fliegender Austernfischer. Der Austernfischer ist natürlicherweise im Wattenmeer an der Nordsee zu Hause. Aber auch hier hatte

Wolfgang Kufner eine Erklärung parat: In Südbayern gibt es einen renommierten Vogelfreund, welcher unter anderem auch diese Tiere hegt und pflegt, wenn sie beim Überfliegen auf irgendeine Art verletzt bei ihm abgegeben werden.

Bei solcher Vielfalt ist es fast müßig zu erwähnen, dass Wolfgang Kufner sein ambitioniertes Ziel tatsächlich erreichte. Wir kamen zuletzt auf 53 (!) einheimische Vogelarten. Bravo, Herr Ornithologe, und herzlichen Dank für eine höchst aufschlussreiche Lektion in Vogelkunde!

Nach gut zweieinhalb Stunden genossen wir noch ein Getränk am Kiosk der Seemadames, bevor wir zufrieden den Heimweg antraten.

Text und Bilder: Klaus Weis



BUND NATURSCHUTZ

Mitfahrbank für Iffeldorf: Nimm mich mit!

Eine optisch auffällige Bank, auf der man Platz nimmt, um sich mitnehmen zu lassen, kostenlos und ganz unbürokratisch. Funktionierte das in Iffeldorf?

Fast alle kennen die Geschichte des kleinen unbeugsamen Dorfes in Gallien. Schreiben wir den Anfang eines Asterix-Heftes für unsere Zwecke kurz einmal um: Wir befinden uns im Jahre 2019. Ganz Bayern ist an Mitfahrbank-Projekten interessiert, in vielen Gemeinden sind die Bänke bereits installiert und inzwischen fester Bestandteil der dörflichen Mobilität. Ganz Bayern? Nein! Die tapferen Bewohner des allerschönsten

Dorfes im Blauen Land sind aktuell noch auf Auto, Bahn und Bus oder Fahrrad angewiesen. Das Leben ist nicht immer leicht für den nicht motorisierten Teil der Bevölkerung, der tapfer in Iffeldorf, Untereurach und Sanimoor ausharrt.

Zurück zu den Fakten: Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist trotz Bemühen der Gemeinde auf dem Land oft dürrtig. Abhilfe schaffen sollen nun auch in Iffeldorf die sogenannten **Mitfahrbänke**. Vor allem für Jugendliche und ältere Menschen kann die Mitfahrbank eine gute Möglichkeit sein, kostenfrei und unkompliziert ins nächste Dorf (und mit Glück auch zurück?) zu gelangen. Egal, ob es nach Penzberg zum Zahnarzt, nach Antdorf zum Gitarrenunterricht, nach Seeshaupt ins Eiscafe oder auch nach Murnau ins Museum gehen soll, es gibt eine neue Transportmöglichkeit.

In vielen Gemeinden rund um Iffeldorf wird das Projekt der Mitfahrbank bereits erfolgreich praktiziert, z.B. in Schlehdorf, Kochel, Benediktbeuern und Murnau. Bisher gibt es von den Projektverantwortlichen dort nur positive Rückmeldungen zu berichten!

Es ist das Bestreben, mit der geplanten Iffeldorfer Mitfahrbank auch die angrenzenden Gemeinden Antdorf, Seeshaupt, Penzberg usw. mit ins Boot zu holen, sprich auch dort Bänke zu installieren, die die Rückfahrt vereinfachen würden. Je größer das Mitfahrbank-Netz, desto einfacher die Mobilität. Zusammenhalt und Freundlichkeit sind gefragt, anhalten und mitnehmen, eigenverantwortlich einsteigen und die neuen Möglichkeiten sinnvoll nutzen. So lernt man nicht nur andere Dorfbewohner kennen, sondern vielleicht entstehen auch neue Bekanntschaften. Ein bisserl Mut gehört am Anfang sicher dazu, doch schnell gewöhnt man sich an das neue, unkomplizierte mobile Miteinander.

Seit mehreren Monaten diskutieren diverse Iffeldorfer Vereine (Ortgruppe Iffeldorf des BUND Naturschutz Bayern e. V., Nachbarschaftshilfe e. V., Verschönerungsverein) gemeinsam mit engagierten Mitbürgern das Projekt: Standorte für die Bänke, Möglichkeiten, Finanzierung, Mithilfe. Eine Neu-Iffeldorferin gab den Anstoß dazu. Eine Präsentation

wurde erstellt. Der Gemeinderat und der Bürgermeister wurden informiert, Vertreter anderer Gemeinden gehört. Inzwischen sitzen mehrere Iffeldorfer regelmäßig zusammen an einem Tisch und wollen dem Projekt voraussichtlich ab Herbst 2019 zum Start verhelfen.



Allerdings wird dringend nach Unterstützung gesucht, um gemeinsam die Idee der Iffeldorfer Mitfahrbank in die Tat umzusetzen. Die notwendigen Ressourcen sind in unserem Dorf sicher vorhanden: Waldbesitzer, Zimmerleute und erfahrene Handwerker sind in Iffeldorf ansässig. Wir sind überzeugt, dass genügend Sponsoren zu finden sind, welche die nötigen Finanzmittel zur Verfügung stellen.

Wo sind sie also, die Iffeldorfer Handwerker, Künstler, technisch und pädagogisch Versierten, die Zeit und Lust haben, zusammen mit Iffeldorfer Kindern und Jugendlichen zu Beginn der kommenden Sommerferien ein „**Wir-bauen-und-gestalten-unsere-Mitfahrbank**“ Ferienprogramm zu starten?

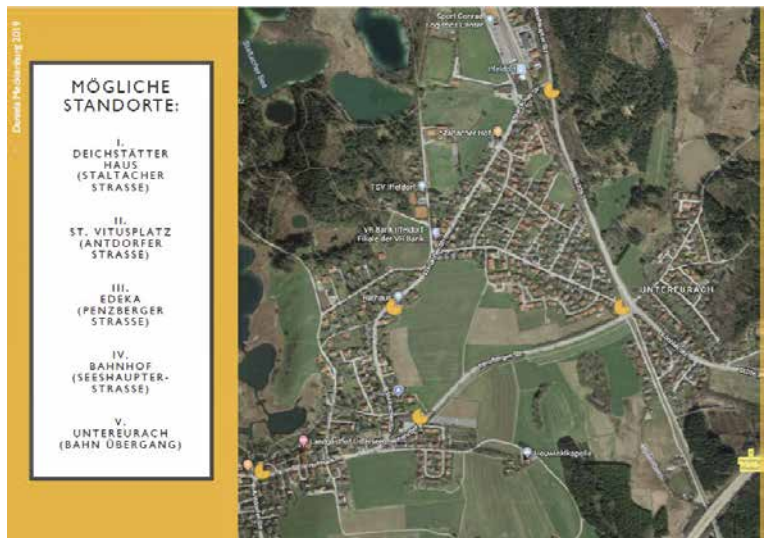
- Wer liefert Material (Farben, Lacke, Schilder, Holz, ...)?
- Wer hilft bei der Organisation?
- Wer leitet die technische Realisation?
- Wer stellt eine Scheune oder Werkstatt zur Verfügung?
- Wer kann uns auf andere Art und Weise unterstützen?
- Außerdem werden spendierfreudige Sponsoren gesucht!

Bitte melden unter:
mitfahrbank.iffeldorf@gmx.de

Oder telefonisch unter:
08856 936013 (Klaus Weis/BN OG Iffeldorf)

Wir freuen uns auf viele Kontakte. Herzlichen Dank im Voraus an alle potenziellen Helferinnen und Helfer und kreative Mitgestalter. Wagen wir das Experiment! Auf geht's!

Text: Daniela Mecklenburg, Fotos: Karin Bauer, Andreas Ludewig, Daniela Mecklenburg



ANZEIGE

Herzlich willkommen

DAS
Friseur
STÜBERL EDITH
Meisterbetrieb

Anmeldung erwünscht

Am Bodenbach 4 | 82393 Iffeldorf | Tel: 0 88 56 / 67 02



FASTENESSEN

Solidarisch in der Einen Welt

Anfang April lud der Pfarrgemeinderat von St. Vitus zum schon traditionellen Fastenessen für die Hilfsaktion MISEREOR ein, dieses Mal ausnahmsweise in den Bürgersaal des Rathauses. Vor gut gefüllten Reihen stellte der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Heiner Grupp zunächst die Spendenaktion vor, mit der heuer unter anderem Bildungsprojekte für Jugendliche in El Salvador unterstützt werden.

Dass hierzu auch lokales Handeln einen Beitrag leisten kann, zeigte er anschließend am Beispiel von FairTrade auf. Mit dem Kauf fair gehandelter Produkte helfen wir Europäer, die Existenz von Kleinbauernfamilien in den unterentwickelten Regionen der Erde zu sichern – diesem Ziel hat sich ja auch die inzwischen erneut anerkannte FairTrade-Gemeinde Iffeldorf verschrieben. Die erste Kaufgelegenheit bot sich gleich vor Ort am Stand des Penzberger Eine-Welt-Ladens, der sich über reichlich Kundschaft freuen durfte. Und weil daneben die Suppe ausgezeichnet schmeckte und auch der MISEREOR-Spendenkorb schön gefüllt war, gab es am Ende rundum zufriedene Gesichter.

Text: Heiner Grupp, Fotos: Maria Mack



ANZEIGE

klein tier praxis
osterseen
dr. kerstin
schwarzer

Heuwinkelstr.1
82392 Iffeldorf
Tel. 08856-8034434

www.kleintierpraxis-osterseen.de

Terminvereinbarung
gern persönlich od.
telefonisch.

Sprechzeiten:

Mo., Di., Mi., Fr. 9.00-12.00h & 16.00-18.00h
Do. 17.00-19.00h
Sa. 10.00-12.00h



HEILIGES GRAB

Ein ungebrochener Publikumsmagnet

Auch im elften Jahr seines Wiederaufbaus hat das Iffeldorfer Heilige Grab nichts von seiner Anziehungskraft verloren: Hunderte Besucher und etliche Gruppen aus Nah und Fern kamen auch heuer wieder während der Karwoche in die Pfarrkirche, um sich von der besonderen Atmosphäre berühren zu lassen.

Bis sich am Palmsonntag abends die Kirchentüren öffnen, ist aber viel zu tun. Nach dem Gottesdienst werden die Kirchenfenster schwarz verhängt - 250 m² Stoff müssen vorher gebügelt werden! - und die den ganzen Chorraum füllende, leuchtende Grabkonstruktion wird aufgestellt. Dafür müssen die 9 voluminösen Bauteile des Grabes vom Speicher des Pfarrzentrums in die Kirche transportiert werden und ein gutes Dutzend HelferInnen ist mehrere Stunden mit dem Aufbau beschäftigt. Bis die (handgezählt) 23.000 farbigen Glassteine leuchten, müssen 45 Glühbirnen im Inneren der Bauteile angeschlossen, getestet und ggf. ausgewechselt werden. Aber der Aufwand lohnt sich. Denn die aus tausenden farbigen Glasmosaiksteinen bestehenden und von hinten beleuchteten Bilder verströmen einen ganz eigenen Glanz in der abgedunkelten Kirche und laden ein zu Besinnung und Meditation.

Besonders eindrucksvoll wird es am Abend des Palmsonntags und Karfreitags, wenn vor dem Heiligen Grab Musik erklingt. So setzte heuer Felizitas Rodach mit J.S.Bachs „Goldberg-Variationen“ zur Eröffnung einen ungewöhnlichen, aber höchst klangvollen Akzent. Und beim Konzert am Karfreitag ließen nicht nur Musik und Gesang (Franz Schesser, Martha Horn, Ellen und Heinz Hennen, Heuwinkl-Zweigesang), sondern auch aufwühlende Texte die Zuhörer das Leiden und Sterben Jesu intensiv nachempfinden.



Angesichts solcher Erfahrungen und des anhaltenden Besucherstromes ist man sich bei der Pfarrgemeinde einig, dass es aller Mühen wert ist, auch künftig das Heilige Grab aufzubauen.

Text: Heiner Grupp, Foto: Markus Bauer

ANZEIGE

Margarete und Leonore Leidel
Kunsthandwerk

Hofmark 7
82393 Iffeldorf
Telefon 08856-7180



www.die-weihnachtsengel.de



Nicht nur optisch bot der Kirchenchor von St. Vitus ein gutes Bild, als er eine der sonntäglichen Maiandachten in der Heuwinkelkapelle mitgestaltete. Auch musikalisch ließen sich die Sängerinnen und Sänger, souverän geführt von Dirigentin Elisabeth Rieder-Grupp, tadellos hören. Das Repertoire reichte von alpenländischen Liedern über die Klassik bis in die Moderne und gab der Andacht in der blumengeschmückten Kapelle den passenden Rahmen.

Im April schon hatte der Chor einen weiteren Beweis seines Könnens geliefert: Zu Ostern führte man nämlich in der Pfarrkirche W.A. Mozarts „missa solemnis“ auf, die durch orchestrale Unterstützung - Streicher, Oboen, Pauken und Trompeten - zu einer echten „Festmesse“ wurde und vielfaches Lob erfuhr. Wer Freude an solch gemeinsamen Singenerlebnissen (und der dazugehörigen Geselligkeit) hat, ist beim Chor herzlich willkommen; man probt jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Pfarrzentrum. *Text und Foto: Heiner Grupp*

ANZEIGE

TS GREIL

Tankstelle Greil
Seeshaupter Straße 10 · 82393 Iffeldorf
Tel 0 88 56 | 8 03 67 27 · www.ts-greil.de

**WIR ÜBERZEUGEN DURCH
MEHR SERVICE
FAIRE PREISE
TOP LEISTUNG
NACHHALTIGKEIT**

zum Beispiel mit RECUP
(Pfundbecher für Coffee-to-Go)
oder unserer

**HAMMER-WÄSCHE
100% QUALITÄT
40% SCHNELLER**

AB €6



Nach einjähriger Pause fand am 1. Juni wieder eine Firmung in der Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt/Bernried/Iffeldorf statt. Domkapitular Dr. Bertram Meier, vom Bischof aus Augsburg nach Seeshaupt gesandt, spendete den 31 Jugendlichen, darunter 11 Mädchen und Buben aus Iffeldorf, das Sakrament der Firmung. Mit auf dem Bild (re hinten) Pfarrer Mladen Znahor und Petra Eberle, die die Firmlinge über ein Jahr lang in Gruppenstunden und gemeinsamen Aktivitäten auf diesen Tag vorbereitet hat. Passend zum freudigen Ereignis strahlte die Sonne mit den jungen Leuten um die Wette! *Text und Foto G. Schubert*



Erstkommunion in Iffeldorf: Die Sonne strahlte, als am 19. Mai 17 Kinder in die Pfarrkirche einzogen, um dort aus den Händen von Pfarrer Haf zum ersten Mal die Heilige Kommunion zu empfangen. Intensiv waren sie von Religionslehrerin Christine Eberl und einigen Müttern auf diesen Tag vorbereitet worden. Wie die Vorbereitung, so stand auch der festliche Gottesdienst unter dem Motto „Jesus, du segnest uns“ und wurde von der Heuwinklband musikalisch gestaltet. Eine abendliche Andacht und der obligatorische Ausflug tags darauf, diesmal nach Bernried und Seeshaupt, machten das Fest für alle zu einer runden Sache.



KORNELIA BUKOVEC (†) UND CORNELIA ZACHENHUBER

Iffeldorf – Geschichte eines Dorfes

KIRCHE UND HEUWINKL

➔ Pfarrkirche

Wann in Iffeldorf die erste Pfarrkirche gebaut wurde, ist unklar. Auf jeden Fall stand die Vorgängerin der heutigen Pfarrkirche am gleichen Ort. 1615 ließ Pfarrer Adler den alten Altar dieser Kirche abreißen, um einem neuen, von den Höhenkirchnern gestifteten Altar Platz zu machen. 1699, bald nachdem das Kloster Wessobrunn Iffeldorf von den Höhenkirchnern erworben hatte, wurde die alte Kirche bei dem verheerenden Großbrand mit vernichtet. Der damalige Pfarrherr, Urban Schwaiger, machte sich sofort an den Wiederaufbau. So entstand in kurzer Zeit die Pfarrkirche, eine Bauernkirche des Barocks, wie man im Pfaffenwinkel viele findet. Bereits im Juli 1708 hat der Weihbischof und Generalvikar Johann Casimir diese Kirche eingeweiht. Sie wurde den Heiligen Vitus und Margarete geweiht. Margarete gilt als Bauernheilige.

Gegenüber dem abgebrannten Bau wurde die Kirche nach Westen erweitert. Sie hatte noch nicht die heutige Länge und reichte nur bis zum 3. Seitenfenster nach den Nebenaltären. Die Innenausstattung war anfänglich noch sehr karg. Über dem Chor hing ein

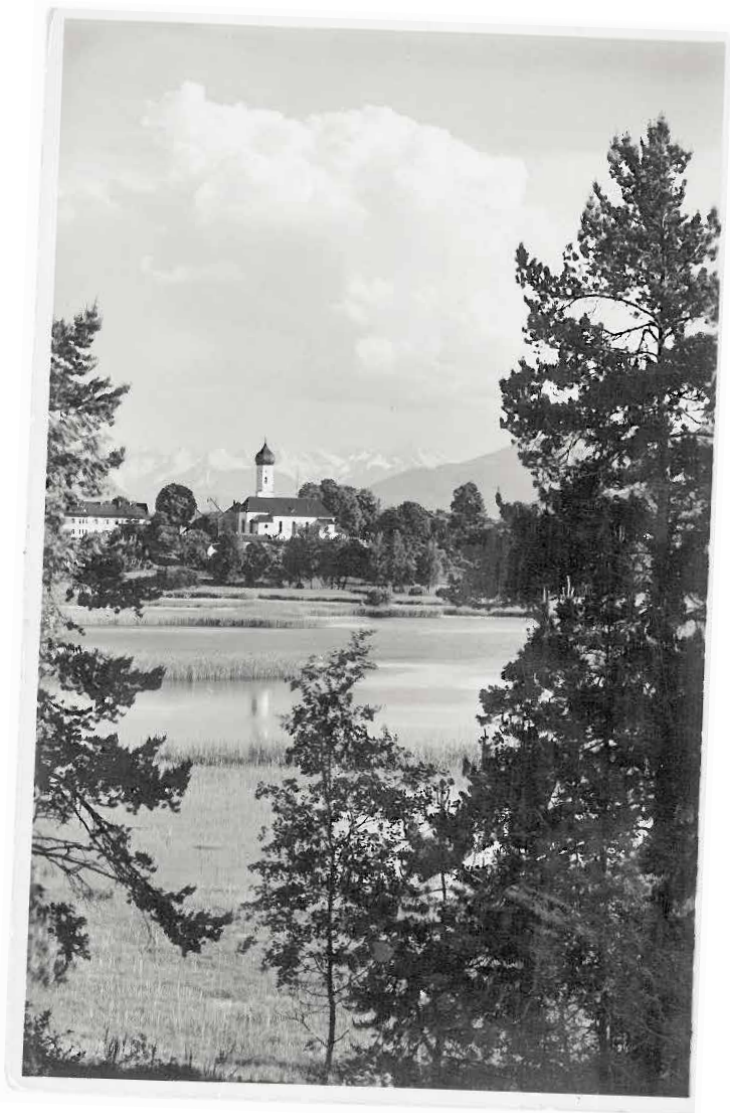
Wappen mit einer Umschrift, die besagte, dass das Gotteshaus unter Abt Beda von Wessobrunn errichtet wurde. Auch neue Glocken erklangen; die alten waren beim Brand vernichtet worden. Der Glockengießer Christoph Daller goss das neue Geläute. Geweiht wurde es vom Augsburger Bischof Eustach Egolf, Freiherr von Westernach. Die erste Glocke weihte man dem Heiligen Vitus, die zweite der Heiligen Margarete und dem Heiligen Magnus, die dritte der Heiligen Mechthild und die vierte der Heiligen Barbara. In jede Glocke wurden Reliquien eingegossen; die für die Vitusglocke hatte Papst Innozenz XI. der Kirchengemeinde überlassen. 200 Jahre lang, bis 1907, erklangen diese Glocken.

Nach und nach wurde die Kirche weiter ausgeschmückt. 1775 gestaltete der große Tiroler Kirchenmaler Johann Jakob Zeiller, der auch die Kuppel von Ettal ausgemalt hatte, die Deckengemälde, die Marter des Heiligen Vitus, die Verehrung des Brennenden Herzens sowie die Mariensymbolik. Anfang des 19. Jahrhunderts stifteten die Waldherr-Geschwister vom Veithof in Obereurach vermutlich die Seitenaltäre mit den Altarblättern. Sie wurden 1822 signiert. 1807 wurde vom Murnauer Kistler Meindl die Empore errichtet. Sie scheint den Iffeldorfern nicht gefallen zu haben, denn 1835 wurde sie vom Iffeldorfer Kistler Socher umgebaut.

Um 1880 erwarb die Familie Maffei gegen Zahlung von 250 Gulden das Recht, das Oratorium zu nutzen. In der Zeit von 1888 bis 1890 musste die Kirche zum ersten Mal gründlich restauriert werden; die Ausführung war allerdings nicht sehr gelungen. Der alte barocke Hochaltar verschwand auf dem Kirchenspeicher; er musste einem neuen, von Hugo von Maffei gestifteten Altar weichen. Wahrscheinlich wurden zu dieser Zeit auch die Seitenaltäre neu errichtet. Der Verbleib des alten Hochaltars ist bis auf den Altartisch ungeklärt. Die helle, luftige Kirche wurde - dem Zeitgeschmack entsprechend - mit dunklen Glasfenstern versehen und alles, was weiß und golden gehalten war, wurde mit dunklen Farben übertüncht. Der damalige Pfarrer Nenning schaffte eine neue Orgel an und leitete den Kauf neuer Glocken in die Wege, da die große Glocke gesprungen war. Im Dezember 1907 wurden die neuen Glocken, gegossen von Kortler in München, eingeweiht. Am Heiligen Abend 1907 installierten die Iffeldorfer die neuen Glocken, so dass sie das Weihnachtsfest einläuten konnten.

Während des Ersten Weltkrieges, im Jahr 1917, sollten diese Glocken übrigens beschlagnahmt werden. Im letzten Moment konnte das aber durch ein Gutachten von Professor Kellermann von der Akademie für Tonkunst verhindert werden. Dieser stellte den hohen musikalischen Wert des Geläutes fest; deshalb wurde es für beschlagnahmefrei erklärt. 1937 führte der damalige Pfarrer Detzel eine erneute, diesmal stilechte Restaurierung durch. Der dunkle Anstrich und die dunklen Kirchenfenster mussten weichen und das Kirchenschiff wurde um die heutige Länge des Chors erweitert. Neu erworbene Kostbarkeiten zierten die Kirche: ein Mariahilfbild, eine Schutzmantelmadonna und eine Orgel mit silbernem Barockklang. 1948 wurde die Kirchturmkuppel restauriert.

Im Zweiten Weltkrieg wurden im Jahr 1942 alle Glocken, bis auf die kleinste, die Barbaglocke, konfisziert. Gleich nach der Währungsreform gab Pfarrer Detzel neue Glocken in Auftrag. Die größte, die Christkönigsglocke, wog 30 Zentner und wurde den Gefallenen der Gemeinde Iffeldorf gewidmet. Die Aveglocke wurde Maria, der Schutzpatronin Bayerns, geweiht. Die



Vitusglocke, die Wetterglocke, wurde von Ponholz und von Rettenberg gestiftet und die Leonhardsglocke von Eitzenberg. 1950 wurden die neuen Glocken eingeweiht. Vier Jahre lang läuteten der Mesner oder die Ministranten die Glocken wie seit eh und je mit der Hand, bis 1954 ein elektrisches Läutwerk eingebaut wurde.

ANZEIGE



**Andreas
Michl**

**Zimmerei
Holzbau
Planungsbüro
Baubetreuung
Energieberatung**

Osterseenstraße 15
82393 Iffeldorf
Tel.: 088 56 / 80 41 91
Mobil: 01 73 / 387 27 17

Immobilien Roland Schiermeier

Osterseenstraße 30b
82393 Iffeldorf

irs@roland-schiermeier.de

Telefon 08856 1341
Mobil 0171 457 14 86

Beratung
Bewertung
Vermietung
Verkauf

*“ Sie suchen den richtigen
Gesprächspartner
zum Thema Immobilie? ”*

*“ Dann sollten wir uns
jetzt kennenlernen! ”*



www.roland-schiermeier.de

In den Folgejahren wurden immer wieder Renovierungsarbeiten durchgeführt. Da vom Kirchturm ständig Putz abbröckelte, wurde der Turm 1984 einer gründlichen Renovierung unterzogen. Man stellte ihn in seiner ursprünglichen Erstfassung wieder her. Unter vielen Farbschichten fanden die Restauratoren unter dem alten Metallzifferblatt der Turmuhr die originalen, in den Putz geschnitzten und plastisch abgehobenen Ziffern der ersten Turmuhr wieder sowie die Entstehungszahl 1749.



➤ Heuwinkl-Kapelle

Die Heuwinkl-Kapelle gilt als eine der schönsten Marienkapellen des Alpenvorlandes.

Das Gnadenbild des Heuwinkls, eine aus Holz geschnitzte Muttergottes mit dem auf ihrem Arm sitzenden Kind, ist spätgotisch und stammt wahrscheinlich aus dem Jahr 1480. Sie wurde vermutlich von einem Tiroler Schnitzer gefertigt.

Seit altersher wurde in Iffeldorf die Muttergottes besonders verehrt. Wegen der kostbaren Reliquie des Schleierstückes der Heiligen Maria – von dem heute keiner mehr etwas weiß – war bereits der Hauptaltar der Pfarrkirche ihr geweiht worden. Auf diesem Altar stand auch das Gnadenbild, wo es der Überlieferung nach Wunder und Gnadenerweisungen erbrachte. Bei der Neuerrichtung des Altars in der Pfarrkirche im Jahr 1615 verschwand die Muttergottesstatue, da die Marienverehrung nachgelassen hatte. 1672 holte der damalige Pfarrer Wölz sie wieder



ans Tageslicht und stellte sie am Weg Iffeldorf-Nonnenwald-Nantesbuch-Bad Tölz in einer hohlen Eiche auf.

Diesen Platz nannte man Heuwinkl. Die Ortsnamenkunde bezeichnet diesen Flurnamen als eine Himmelsgegend, von der aus besonders leicht gutes oder schlechtes Wetter für die anstehende Heuernte zu erkennen ist. Meistens ist es ein Platz in landschaftlich schöner Lage, so auch hier. Im Höhenkirchner Salbuch taucht der Iffeldorfer

Heuwinkl als „Hoe Winckl“ auf, der „Hohe Winkel“. Diese Namensdeutung passt auch, zumal bei der originalen Aussprache die Betonung auf -winkl liegt und nicht auf Heu-. Aber auch die Deutung „Heilwinkl“ gibt es. Manche Forscher meinen, dass der Heuwinkl in der vorchristlichen Zeit schon kultische Bedeutung gehabt haben könnte.

Quelle des Beitrages: Bukovec/Zachenhuber: Iffeldorf, Geschichte eines Dorfes. In: Heimatkundliches Jahrbuch Lech-Isar-Land 2017. Fotos: Archiv der Gemeinde Iffeldorf

ÜBERRASCHUNG UND GROSSE FREUDE BEIM KLANGKUNST-CHOR

NEW YORK, N.Y. - MAY 20, 2019

KlangKunst-Chor Invited to Perform Carl Orff's Carmina Burana at Carnegie Hall

Distinguished Concerts International New York City announced today that Andrea Fessmann and KlangKunst-Chor have been invited to participate a performance of Carl Orff's Carmina Burana on the DCINY Concert Series in New York City.

Der KlangKunst Chor ist in die Carnegie Hall nach New York eingeladen!?! Jeder von uns dachte, das muss ein Aprilscherz sein!...aber kein Zweifel, es ist schon Mai und nach einem Gespräch mit New York steht fest, dass es weder Fake News sind noch ein Scherz. Die Einladung kam durch die Chorwebseite und die Hörbeispiele auf youtube zustande. Wow, tief durchatmen. Zur allerersten Aufführung der „Carmina“ kam Liselotte Orff persönlich und war so begeistert vom Feuer, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Gemeindezentrum verbreiteten, dass daraus eine lange Freundschaft entstand.

Nun sind natürlich alle, die das Stück schon einmal mit uns gesungen haben eingeladen, mit nach New York zu fahren! Das Konzert wird zwar erst am 19. April 2020 in der Carnegie Hall stattfinden, aber es braucht natürlich auch eine lange Vorbereitungszeit. Auch im Iffeldorfer Ferienprogramm stehen die „Carmina“ in diesem Jahr (zufällig) wieder auf dem Programm. Auch wenn der Kinderchor nicht mit nach New York eingeladen wird: dieses Stück macht immer Freude! Anmeldungen direkt über das Ferienprogramm.

Text: Andrea Fessmann

VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Juni 2019				
29.06.19	19:00	Ton Koopmann und Klaus Mertens	Mehrzweckhalle (GZ)	Iffeldorfer Meisterkonzerte
30.06.19	09:00	Herz-Jesu-Fest mit Prozession	Pfarrkirche	Pfarrgemeinde
Juli 2019				
05.07.19	16:30	Eine besondere Zooatmosphäre – Fahrt nach Hellabrunn – nur mit Anmeldung bei M. Jakob Tel. 81780 - Kostenbeitrag 23€ für NBH Mitglieder, Nichtmitglieder 25€	Bus – Abfahrt Bauhof	NBH
06.07.19	09:00	BOCA SENIORS Kleinfeldturnier	Sportplatz am Bahnhof	BOCA SENIORS im TSV Iffeldorf
06.07.19	19:00	20 Jahre Heuwinklband - Jubiläumskonzert	Pfarrkirche	Pfarrgemeinde
07.07.19	10:00 - 20:00	Pfarrausflug mit Besuch der Theatervorstellung Hedwig von Andechs	Bad Endorf	Pfarrgemeinde
13.07.19	20:00	Rock'n Grill	Mehrzweckhalle (GZ)	Landgasthof Iffeldorf
19.07.19	10:00 - 21:00	Schulveranstaltung	Mehrzweckhalle (GZ)	Gemeinde Iffeldorf
20.07.19	08:00	Altpapiersammlung		TSV, Abt. Fußball
20.07.19	14:00	40-Jahr-Feier Skiclub Iffeldorf - mit Fohnseefest -	Fohnsee	Skiclub Iffeldorf
21.07.19	11:00	Pfarrfest	Pfarrgarten od. Mehrzweckhalle (GZ)	Pfarrgemeinde
25.07.19	14:30	Sommerfest – Senioren Café – Musik macht gute Laune	Bürgersaal	NBH
27.07.19	14:00	Ausweichtermin: 40 Jahre Skiclub	Fohnsee	Skiclub Iffeldorf
29.07. - 02.08.2019		Fußball-Feriencamp mit der Münchner Fußballschule	Sportplatz an der Maffeistraße	Info/Anmeldung:TSV, Abt. Fußball
August 2019				
12.08. - 14.08.2019	10:00 - 12:00	Fußball-Powertraining mit der Münchner Fußballschule	Sportplatz an der Maffeistraße	Info/Anmeldung:TSV, Abt. Fußball
14.08.19	14:00	Kräuterbüschlbinden	Gemeindestadel	Verschönerungsverein Iffeldorf e.V.
15.08.19	10:00	Weihe der Kräuterbüschl	Pfarrkirche St. Vitus	Pfarrei und Verschönerungsverein
24.08.19	08:00	Altpapiersammlung		Schützenverein Iffeldorf
September 2019				
08.09.19	19:00	Heuwinklfest mit Festgottesdienst und Lichterprozession	Pfarrkirche/Heuwinklkapelle	Pfarrgemeinde
13.09. - 20.09.2019		1. Bayer. Demenzwoche des Bayer. Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege – Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz	Bürgersaal	NBH
15.09.19	10:30	Bergmesse; zum 60-jährigen Jubiläum der Achala Alm im TSV	Achala Alm	TSV, Abt. Turnen
21.09.19	08:00	Altpapiersammlung		TSV, Abt. Fußball
21.09.19	09:00	NBH Ausflug - gemeinsam mit dem Siedler-Verein geht's in diesem Jahr an den Chiemsee. Kostenbeitrag 25 € - Anmeldung bei Ria Markowski oder Kurt Markowski	Bus – Abfahrt Bauhof	NBH/Siedlerverein
21.09.19	14:00	Schaulaufen Rollkunstlauf	Rollschuhbahn an der Maffeistraße	Solidarität Iffeldorf, Abteilung Rollkunstlauf
22.09.19	10:30	Ausweichtermin Bergmesse Achala Alm	Achala Alm	TSV, Abt. Turnen
28.09.19	ab 14:00	50 Jahre Sportheim Iffeldorf	Sportheim an der Maffeistraße	TSV Iffeldorf
28.09.19	19:00	Reinhold Quartett Leipzig	Mehrzweckhalle (GZ)	Iffeldorfer Meisterkonzerte
Wiederkehrende Termine				
<ul style="list-style-type: none"> • Jeden ersten Freitag im Monat findet im Sportheim ein Seniorennachmittag statt. Beginn ist 14:30 Uhr. • Jeden Dienstag um 19:30 Uhr Chorprobe des KlangKunst Chores im Bürgersaal (Rathaus). • Der Stammtisch des SPD-Ortsverbandes findet jeden ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im „Sport-Stüberl“ an der Maffeistraße statt. • Der Bürgertreff der Unabhängigen Wählergruppe - Ökolisten (UWÖ) findet jeden zweiten Dienstag im Quartal um 20:00 Uhr in der Bibliothek (Gemeindezentrum) statt. • Das Treffen der Parteifreien Wählergemeinschaft Iffeldorf e.V. (PWG) findet jeden letzten Montag im Monat um 20:00 Uhr in der Bibliothek (Gemeindezentrum) statt. • Das Treffen der Ortsgruppe Bund Naturschutz findet jeden zweiten Dienstag im Monat (außer Schulferien) um 19:00 Uhr in der Bibliothek (Gemeindezentrum) statt. • Das Senioren Café der Nachbarschaftshilfe findet jeden letzten Donnerstag im Monat mit wechselnden Themen statt (außer August).. • Der Iffeldorfer Mittagstisch der Nachbarschaftshilfe findet jeden zweiten Donnerstag im Monat statt (außer August). 				

ANZEIGE

Gut Aiderbichl!

Wir helfen Tieren!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unser Gut ist täglich geöffnet von 9:00 bis 18:00.

Gut Aiderbichl Iffeldorf . Osterseehof 1 . 82393 Iffeldorf/Bayern (Ortsteil Staltach). Tel. 08801-9156550

Pfannkuchenröllchen

Zutaten:

4 kleine Pfannkuchen
 4 Stangen grüner Spargel
 4 Stangen weißer Spargel
 Salz, Zucker
 4 Scheiben gekochter Schinken
 200g Frischkäsem, Kräutersalz, Pfeffer
 1 EL Schittlauch



Zubereitung:

Die Pfannkuchen zubereiten und abkühlen lassen. Den grünen Spargel waschen und putzen, den weißen Spargel schälen und putzen. Knapp mit Wasser bedeckt, mit etwas Salz und Zucker gewürzt, bissfest garen. Abtropfen lassen. Die Pfannkuchen mit je einer Scheibe Schinken belegen. Den Frischkäse pikant würzen und den Schnittlauch unterrühren. Auf den Schinkenscheiben verstreichen. Je eine grüne und weiße Spargelstange darauflegen und die Pfannkuchen aufrollen. Eine Stunde kühl stellen. Zum Servieren in Scheiben schneiden.

Guten Appetit wünscht
 Christl Weimer

Fotos: verodesign



Rezepte von Iffeldorfern für Iffeldorfer.

Wenn Sie uns Ihr Lieblingsrezept verraten wollen,
 dann senden Sie bitte ein eMail an:

dorf@journal.iffeldorf.de

Pfannkuchenröllchen



Heraustrennen und Sammeln